Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs. Zeitung" (4 Seiten stark). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk. Für Answärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post. Zeitungs-Katalog Ar. 6119)
und fostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mart. Mnzeigen nehmen außerhalb fämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasenstein n. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen. Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Auzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Unzeiger", welcher täglich an die Ausschlaft unschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingefandte Manuftripte werben nur bann zurückgefanbt, wenn bas Porto beigefügt war.

27. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 299.

## Bromberg, Dienstag, den 22. Dezember.

1903

richten wir an unsere beser die Bitte, die Neubestellung auf die "Oitdeutsche Presse" rechtzeitig bewirken zu wolsen, damit im Bezuge unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

nlählich des Vierteljahrswechlels

# dsideutsche Presse

("Bromberger Zeitung" "Oltdeuticher bokal-Anzeiger")

ist in den gebildetsten und besten Kreisen in Stadt und Bezirk Bromberg sest eingebürgert als das größte und angesehenste nationalliberale Organ in der Provinz Posen.

Der Bezugspreis beträgt trot des überaus reichhaltigen Inhalts in Bromberg frei ins Baus nur 2 Mark, in Bromberg abgeholt nur 1,75 Mark, auswärts durch die Polt bezogen nur 2 Mark pierteljäf lich.

Die "Olideutiche Presse" gibt täglich eine erschöpsende Die "Olidaussche Presse" gibt tägsich eine erschöpsende Übersicht über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse des Tages und unterzieht die wichtigsen Tages- und Zeisfragen in sorgiam geschriebenen beitartikeln einer lachlichen Erörterung. Die Verhältnisse des Oliens sinden dabei eine besondere Berücksichtigung. Außerdem gelangen neben einer reichhaltigen "Bunsen Chronik" Aussätze aus allen Gebieten des bebens, Romane, Novellen, Bumoresken, Feuilletons usw. zum Abdruck.

Der reiche heiestoff, den die "Oftdeutsche Presse" täglich bringt, sindet noch eine sehr erhebliche Er-gänzung durch

### vier Gratisbeilagen

die allwöchentlich erscheinen und eine Fülle bese-material bieten zur Unterhaltung und Belehrung. Es find dies

- 1. das "Illustrierte Sonntagsblatt",
- 2. das "Unterhaltungsblatt",
- 3. die "Bromberger Verkehrszeitung",
- 4. die Verlosungs-histe.

In Anbetracht dieser Fülle des besessoffs ist die "Ostdeutsche Presse" bei ihrem Presse von nur 2 Mark pierteljährlich zweisellos mit die

## billigste Zeitung

und die Tatlache, daß die "Olideutiche Presse" in den kaufkräftigsten Kreisen gehalten und gelesen wird, machi sie zu dem geeigneisten und wirksamsten Insertionsorgan, besonders für Behörden und Geichäftsinterellenten aller Art.

Probenummern stehen jederzeit postfrei zur Verfügung.

# Bur Frage der Todesftrafe.

Eine durchgreifende Reform des Reichsstrafgesethuchs ist, wie man weiß, beabsichtigt, und die Vorarbeiten dazu sind längst im Gange. Eigentümlicherweise verhält sich angesichts der bevorstehenden Anderung der Grundlagen unseres Strafrechtswesens die össenkliche Meinung diemlich gleichgiltig gegen eine Frage, die der Einsührung des Straf-gesethuches für den Norddeutschen Bund (später das deutsche Reich) die leidenschaftlichsten Erörterungen hervorgerufen hatte; wir meinen die Todesstrafe. Soll sie beibehalten werden? Soll sie endgiltig aufgegeben werden? Es ist nicht ganz leicht, den Stand des öffentlichen Geistes zu diesem Problem sestzustellen. Gegen die bestehende Todesstrafe werden nicht gar viele Einwendungen erhoben, aber daraus folgt nicht, daß ihre Beseitigung nicht mit Genug-tuung auch dort begrüßt werden würde, wo man glaubt, sie könne beibehalten werden. Man muß berücksichtigen, daß die Zahl der Todesurteile nur gering ist, und daß vielsach Begnadigung erfolgt. Im Jahre 1882 wurden in Deutschland noch 95 Todesurteile ausgesprochen (was an sich ohnehin nicht viel ist). 1899 waren es mur noch 37 umb 1900 38. Die Zahl der Hinrichtungen beträgt kaum ein Zehntel der Verurteilungen. Vergleichende Ziffern werden hier von Wert sein. In Österreich wurden von 1874 bis 1898 2169 Verbrecher zum Tode verurteilt, aber nur 74 hingerichtet. In Eng-

land und Wales wurden im Jahre 1896 58 Todes-

urteile ausgesprochen und nur 20 vollstreckt. Wir entnehmen diese Zahlen einem vortreff-lichen Aufsatz des Gießener Kriminalisten Professor Mittermaier im jüngsten Heft der "Deutschen Juristenzeitung". Mittermaier hofft, daß im neuen Strafgesetzbuch die Todesstrafe wird beseitigt werden können. Er hält dafür, daß ein Einfluß der Todesftrafe auf die Begehung von Mordtaten nicht nach-weisbar ist, daß also die abschreckende Wirkung sehlen dürfte. Nur der alte Vergeltungsgedanke oder der noch undestimmtere Sühregedanke bildet-immer noch die oberste und letzte Stütze der Todes-tungen Arailich ist est dehei unverständlich mie man ftrase. Freilich ist es dabei unverständlich, wie man alsdann die Begnadigung so vieler Mörder rechtfertigen will. Mittermaier nennt unter den Gründen gegen die Todesstrafe die schwerwiegenden Bedenken gegen die absolute Drohung dieser Strase, wie gegen die wahlweise Drohung, ferner die nicht zu umgehende Frage des Justizirrtuns, sodann die Fragen der Hindung von Frauen und Aranken. Am wichtigsten scheint ihm hier, daß ersahrungsgemäß die Anwendung der Todesstrase durch Gericht und Begnadigungsinstanz so unsicher und ungleichförmig ist wie die keiner andern Strafart, sodaß man unsere heutigen Verhältnisse fast außergesetzliche nennen möchte und von einer mit Miß-trauen betrachteten Ausnahmestrase sprechen muß. So bleibt als lette schwierige Frage die nach

dem Ersatz der Todesstrafe. Dies kann langzeitige so gut wie lebenslange Einsperrung, je nach den Individuen, sein. Besondere Qualereien, leider noch vielfach befürmortet, sind zu verwerfen. Bei unseren Cinrichtungen ist hier die Sicherung mensch-lich böllig genügend. Die Unsicherheit gegenüber der Todesstrase wird durch ungleich größere Vorteile der Einsverrung aufgeworfen. Begeht ein teile der Einsperrung aufgeworfen. solder Gefangener einen neuen Mord, so besteht freilich für ihn als Strafe nur der Verluft der Begnadigungsmöglichkeit, was vollauf genügt. Schut gegen solche Gefahren wird doch auch anderswie be-Das beliebte Schlagwort größerer Grausamkeit sollte ein ernsthafter Jurist nicht mehr anwenden. Die Erkenntnisse der Psichologie, die Erfahrungen, der stete und stets noch energischer zu betreibende Fortschritt unseres Gefängniswesens haben es längst widerlegt. Die Ausspriiche der Gefangenen

halten näherer Beobachtung kaum jemals stand. Professor Mittermaier behandelt die Frage der Todesstrafe im Ganzen ziemlich kühl, und er ist der Meinung, daß, wenn die Beseitigung dieser Strafart im neuen Strafgesethuch nicht gelingen sollte, deshalb das übrige Resormwert doch nicht beeinträchtigt werden darf. Aber gerade solche nückterne Erörterung kann besonders willkommen geheißen werden. Indem das Moment der leidenschaftlichen Parteinahme ausgeschaltet wird, mag es umso eher gelingen, sich nach ruhiger Abwägung des Für und Wider für die Streichung der Todesstrafe zu ent-

#### Die Kriegsgefahr im fernen Often.

Die Spannung zwischen Rugland und Japan hat augenblicklich den höchsten Grad erreicht; die Verschärfung der Lage ist dadurch erfolgt, dak Rukland, nachdem es monatelang die japanischen Forderungen unbeantwortet gelassen hatte, jeht in seiner Antwortnote die Vorschläge Fapans abgelehnt hat. Die Ablehnung soll in so schroffer Form erfolgt sein, völl Fapan, wenn es sein Staatsprestige wahren will eigentlich kaum anders kann, als zu den Waffen greifen. Noch sind die Würfel über Krieg und Frieden allerdings nicht gefallen, noch ist also Hoffnung vorhanden, daß der Konflikt güklich beigelegt werden kann, aber die Aussichten darauf sind schlechter als je. Die neusten Weldungen zur Krisis

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau erfährt, daß man jest in den bestunterrichteten Kreisen Londons starke Besorgnis wegen des Ausgangs der Situation in Ostasien hege. Es würden Befürchtungen laut, daß die russische Regierung die Grenze überschritten haben könne, die eine Fortsetzung friedlicher Verhandlungen möglich mache. Es könne als gewiß angesehen werden, daß Japan die Grundsätze, welche in der letzten russischen Note ausgesprochen seien, nicht annehmen könne, da sie durchaus im Widerspruch zu den Hauptforderngen Japans ständen. Die Antwort Japans auf die Note werde notwendigerweise in diesem Sinne abgefaßt sein. Es sei auch bekannt, daß Rußland eine herausfordernde haltung ann e h m e. Die Aussichten könnten daher für düsterer angesehen werden als bisher, wenn auch nicht gesagt werden könne, das die Silfsquellen der Diplomatie vollständig erschöpft seien.

Peting, 20. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das gestern in Tientsin umlaufende Gerücht, Japan habe Rußland ein Ulti-

matum gestellt, wird hier als glaubwürdig bezeichnet. Die Gesandtschaften halten die Weldung für unwahrscheinlich, indessen nehmen allem Anschein nach die Kriegsaussichten zu. Die japanische Gesandtschaft hat offizielle Mitteilung erhalten, daß die jüngst eingegangene Antwort Auflands auf die japanischen Forderungen unbefriedigend sei.

London, 20. Dezember. Das Reutersche Bureau erfährt, daß bisher Rußland von seiten Japans kein Ultimatum zugegangen ist.

über die ruffifd-japanischen Differenzpunster it e wird der "Köln. Etg." aus Petersburg gemeldet: Aus einer russischen Quelle, die gut unterrichtet sein müßte, verlautet, bei den letzen Verhandlungen zwischen Kußland und Japan habe Japan von Rußland die Anerkennung des japanischen Russischen Kußland der Meise schen Protektorats über Korea für sich in der Weise beausprucht, daß Rußland rückhaltlos Korea als allein zu Japans Interessenscher gehörig aner-tenne und Japan einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Politik Koreas zugestehe. Dagegen wolle Japan die zur Zeit bestehenden Handelsverträge zwischen Ruhland und Korea und auch in Zukunst alle diesenigen Handelsrechte gewähren, die es oder die koreanische Regierung im Einvernehmen mit der indausschen Regierung anderen ausständischen japanischen Regierung anderen ausländischen Staaten gewähren würde. Japan habe dagegen für sich in Korea volle politische und kommerzielle Freiheit beausprucht, während Rußland es als Ausland behandelt sehen wolle. Rußland seinersets solle für sich die Errichtung von besessten militärischen Stüßpurkter im Wasampho um Wothpho, sowie voll uneingeschränkte Handelsfreiheit in Korea beansprucht haben. Außland solle nur geneigt sein, ein Protektorat Japans über Korea anzuerkennen und ebenso Japan für die Zukunft den Haupteinfluß auf die Politik Koreas zugestehen, wenn seine Forderungen von Japan angenommen würden. Japan aber hat die Errichtung von einem oder mehreren befestigten Militärstützpunkten glatt abgelehnt und bezüglich der uneingeschränkten Handelsfreiheit Gegenvorschläge gemacht, die eine solche hinfällig machen würden. Rußland bestehe jedoch in seiner Beantwortung der japanischen Vorschläge auf voller uneingeschränkter Handelsfreiheit in Korea und zum mindesten auf überlassung Masamphos zur Errichtung eines befestigten militärischen Stützpunktes zum Schutze der Berbindungslinie für seine Schiffe zwischen Bladiwostok und Port Arthur. Inzwischen solle der Statthalter Abmirgen sich energisch gegen Anerkennung des Protektorats Japans über Korea ausgesprochen haben. Andererseits verlautet, daß Großfürst Alexander Michaelowitsch zur Zeit nachdricklich gegen den Krieg sei, besonders im Sinblick darauf, daß der russischen Kriegsflotte zur Zeit bei im Verfolg einer Seeschlacht etwa notwendig werdenden Reparaturen und dergleichen nicht genügende Docks zur Verfügung stehen würden, da zum mindesten der Bau zweier großer Dock er-forderlich sei. Nach wie vor trete Staatssekretär forderlich sei. Rach wie vor trete Staatssekretär Besobrasow für einen Appell an die Waffen ein. Der Raiser selbst sei gegen den Krieg, so lange es mit der Ehre und dem Ansehen Rußlands vereinder sei, und Graf Lamsdorff hoffe auch jett noch auf Verständigung. Der in Tosio abgehaltene Kat der Aten Staatsmänner dürfte eine endgültige Entscheidung über Krieg und Frieden auch kaum herbeiführen. Es sei vielmehr anzunehmen, daß die Verhandlungen noch weiter fortgeführt würden in der Hoffnung, einen beiderseits befriedigenden Ausgleich herbeizuführen.

Eine aus Söul in Newhork eingegangene Depesche besagt des weiteren: Die Haltung der Russen dautet darauf hin, daß Rußland entschlossen ift, Japan daran zu verhindern, einen Stützpunkt in Korea zu erlangen. Die Russen zeigen sich auch unangenehm berührt von dem tätigen Vorgehen der Vereinigten Staaten hinsichtlich der Öffnung von Wiju und erklären, daß die Vereinigten Staaten die Geschäfte Japans besorgen.

Sowahl Japan wie Rugland find zur Zeit auf der Suche nach dem Wichtigsten, was zur Krieg-führung ersorderlich ist, nämlich nach Geld, wie es scheint, disher beide vergeblich. Dem Keuterschen Bureau wird aus Newyork berichtet, Vertreter Japans hätten vor einigen Tagen mit dortigen Bankiers Besprechungen wegen einer Anleihe gehabt und dabei tein Sehl daraus gemacht, daß das Geld für Kriegszwede bestimmt fein könnte; Die Besprechjur Kriegszwede bestimmt sein tonne, die Sesptechungen hätten aber zu keinem Ergebnis geführt. In der Meldung heißt es weiter, in Bankierskreisen sei man einstimmig der Ansicht, daß, abgesehen von allen anderen Umständen, die heimischen Finanzbedürfnisse es untunlich machen, dem Auslande irgend eine neue Anleihe zu bewilligen. Schlieflich sagt die Meldung, Kußlands ergebnisloses Bemühen, sich in Newpork eine Anleihe zu sichern, mache die auswärtigen Meldungen unglaubhaft, daß Rußland vorhabe, Anleiheverhandlungen in Europa anzuknüpfen.

Inzwischen läß England stolz verkünden, daß es auf jede Eventualität vorbereitet ist; gegenüber verschiedenen Gerüchten von britisch en Marinerüstungen angesichts der Lage Ostasien erfährt das Reutersche Bureau auf eine Anfrage bei der Admiralität, daß derartige Rüstungen nicht stattfinden. Die Marine jei immer gerüstet.

itber die Auffassung der Lage in London wird uns heute Worgen noch gedrahtet:

London, 21. Dezember. Die Zeitungen erkennen allgemein den Ernst der Lage in Ostasien an, sowie die Möglichkeit, Großbritannien könnte in einen ruffisch-japanischen Rrieg verwidelt werden. Dem "Dailh Telegraph" zufolge scheint Rußland entschlossen zu sein, Japan zur Krieg &erklärung zu reizen. Demselben Blatte wird aus Port Arthur vom 15. Dezember gemeldet: Hier ist das Gefühl vorhanden, daß der Krieg vor Frühjahr nicht ausbricht, doch werden die Rüstungen eilig weiterbetrieben. — Wie eine Meldung aus Nagasaki besagt, sind die Armeereserven angewiesen worden, sich bereit zu halten.

#### Der Kaiser in Hannover.

Am Sonnabend Vormittag 10 Uhr wurden in Hannover die lorbeergeschmückten Feldzeichen der ihr 100 jährige s Jubiläum seiernden Ne-gimenter, nämlich des Königs-Ulanenregiments, des Füsilierregiments Prinz Albrecht von Breußen 73 und des Artillerieregiments Scharnhorst Nr. 10 durch eine Ehrenkompagnie nach dem Plate vor der Garnisonkirche gebracht. Bald darauf begab sich der Raiser in der Unisorm der Königs-Ulanen im offenen Wagen ebendorthin. Auf dem Wege bildeten die nicht feiernden Truppenteile der Garnison mit ihren Regimentskapellen Spalier. Die Fahnen wurden in die Kirche gebracht und zu beiden Seiten des Altars aufgestellt. Um 10 Uhr beiden Seiten des Altars aufgestellt. Um 10 Uhr 35 Min. begann der Festgottesdienst, an dem die alten hannoverschen Mannschaften, die ehemaligen und jezigen Mannschaften der drei Regimenter, ferner die Generalität, die directen Vorgesetzen teilnahmen. Für die alten Mannschaften ist eine Erinn er ung smed alte aus der Bronze erbeuteter Geschütze gestistet worden. Die Vorderseitzzeit das Abbild der Waterloosäule in Hannover. Für die katholischen Mannschaften fand gleichzeitig eine Keier in der katholischen Gadehardi-Eursche liebt eine Feier in der katholischen Godehardi-Kirche statt. dem Waterlooplatz gebracht. Der Kaiser fuhr von der Kirche nach dem Schloß zurück und ritt dann nach dem Waterlooplats, wo im offenen Viered die drei das Jubiläum feiernden Regimenter sowie mehrere tausend ehemalige Angehörige derselben und Angehörige der alten hannoverschen Armee Aufstellung genommen hatten. Bon der Materloofaule wehten zwei lange Fahnen in preußischen und hannoverschen Farben. Der Kaiser ritt die Fronten ab und zeichnete hierbei viele der alten Krieger, von denen eine Anzahl in alten hannoverschen Uniformen erschienen waren, durch Ansprachen aus. Nachdem der Chef des Militärkabinetts eine Kabinettsordre des Kaisers verlesen und der kommandierende General v. Stünzner ein Hurra auf den Raiser ausgebracht, erfolgte ein Parademarsch der drei Regimenter. Hierbei führte Prinz Abrecht das 73. Regiment, der Kaiser die Königsulanen. An der Spike der Jahnenkompagnie ritt der Kaiser hierauf zum Schloß zurück.

Die vom Chef des Militärkabinetts verlesene faiserliche Kabi netts ordre seierte die ruhm-bollen Taten der hannoverschen "deutschen Legion" in Spanien, bei Waterloo, bei La Hahe Sainte, im Kriege von 1866 und 1870. It karolikus Arte schließt: "Der Ruhm der Väter ift der Söhne Ehre. Der unerschöpfliche Jungbrunnen, aus dem sie fort und fort Kraft schöpfen, es diesen gleich zu tun, der Hort der eigenen Ehre in sturmbewegter Zeit. Freudigen Herzens und in vollem Vertrauen habe ich deshalb meinem Heere die großen Erinnerungen der Legion geschenkt, indem ich sie in den Truppenteilen zu neuem Leben erweckt habe, in denen die früher hannoverschen Krieger Schulter an Schulter mit ihren altpreußischen Kameraden fämpften, und an den Tagen von Colomben und Bionville und Beaume la Rolande und im Jura den Ruhm der Ahnen erneuert haben. Möge es diesen Regimentern und Batailsonen, mit denen ich heute den hundertjährigen Stiftungstag der Legion festlich begehe, nie an Männern sehlen, die wie die sind, die freudig Blut und Leben für die Ehre und die Größe des Vaterlandes dahingegeben haben. Das walte Gott!"

tärisches Festmahl statt. Der Festsaal prangte in herrlichem Schmucke. Der Saal war durch zeltartig aufgehängte Guirlanden, die Brüftungen der Galerien waren mit Wappen geschmiickt, links und rechts waren die Jahreszahlen 1803—1903 angebracht. über dem Plat des Kaisers breitete sich ein Riesenbaldachin aus, den rote Adler und die Königskrone zierten. Außer der Ehrentafel waren noch 13 Tafeln hergerichtet. Im Bestibill und auf den Treppenaufgängen standen Ehrenwachen in hannoverschen und preußischen Uniformen aus den verschiedenen Epochen von 1803 bis heute. Um 4¼ Uhr traf der Kaiser im Tivoli ein. An der Festafel saß rechts vom Kaiser Generalseld-marschall Graf Waldersee, links der kommandierende General v. Stünzner; dem Kaiser gegenüber hatte Prinz Albrecht Platz genommen. Tafelmusik führte die Kapelle des Infanterie-regiments Nr. 73 aus.

Im Laufe des Festmahles hielt Prinz AI-brecht folgenden Trinkspruch: Eurer kaiser-lichen und königlichen Majestät ist der Dank der drei Regimenter, die heute seiern und auf ein Inkrhundert zurücklicken, zu Füßen gelegt worden und wir sind daran erinnert worden, daß die Gegenwart unseres Allerhöchsten Kriegsherrn erst dem heutigen Tage die volle Weihe und seine Bedeutung gegeben Dat. Seute aber ist uns auch der hand greif-liche Beweis geliesert worden, daß Eurer Majestät Heilung und Herstellung vor der Türsteht. Indem ich Eurer Majestät den Dank, das Glas in der Hand, wiederhole für die unendliche Gnade, die Eure Majestät für die Regimenter und für unzählige andere alte Kameraden gehabt hat, bitte ich untertänigst, daß Eure Majestät gestatten, daß wir mit Dank gegen Gott unsere Glückwünsche darbringen zu der Herstellung Eurer Majestät. Ich bitte die Herren, insonderheit die Kameraden von den drei heute feiernden Regimentern, einzustimmen mit Dank und mit Glückwunsch in den Kuf: "Seine Majestät unser aller-gnädigster Kaiser, König und Herr Hurra! hurra!

Der Raiser erwiderte mit fehr lauter und bernehmlicher Stimme folgendes: Mit herzlichem Dank erhebe Ich Mein Glas und wünsche, daß ein jeder von Ihnen Mir nachtut mit dem Rückblick auf die Vergangenheit, auf das Wohl der deutschen Legion, in Erinnerung an ihre unbergleichlichen Taten, welche im Verein mit Blücher und den Preußen bei Waterloo das englische Heer bom Untergang retteten, auf die Bergangenheit von 1866, wo tapfer und brav und unerschrocken der blanke Heerschild hannoverscher Ehre hoch und blank gehalten wurde, auf die Vergangenheit von 1870, darunter auf den Helden von Beaume-la-Rolande, der leider nicht mehr unter uns ist, auf die Gegenwart, die hier versammelt ist, und die Ich von Herzen hier begrüße, und auf die Zukunft, die in den drei Regimentern verbürgt ist, und welche ebenso glänzend und ebenso blank, rein und schön fein möge, wie die Vergangenheit. Das ist die Aufgabe, die Ich den Regimentern stelle. Die deutsche Legion und ihre Traditionen: Hurra! hurra!

Nach dem Kaiser sprach Oberst a. D. von Ehsert folgendes: Im Namen der alten hannoverschen Offiziere erlaube ich mir, Eurer Majestät unsern untertänigsten Dank auszusprechen. Mit Gott für König und Vaterland, so lautet unsere Devise. Daß sie es bleiben möge, beweisen wir durch den einstimmigen Ruf: Seine Majestät der Kaiser Hurra! hurra! hurra!

Der Kaiser unterhielt sich während des Fest-mahles in bester Laune fortgesetzt aufs lebhasteste mit den Serren seiner Umgedung. Als der Kaiser um 6½ Ühr den Saal verließ, bracken die Teilnehmer in nicht enden wollende Hochrufe aus.

Während des Festmahles in Tivoli trank der Kaiser nicht nur den an der Ehrentafel sitzenden Herren, insbesondere den Kommandeuren der drei feiernden Regimenter, sondern auch sehr vielen Offizieren der ehemaligen hannoverschen Armee wieder-

Um 7 Uhr begann im königlichen Theat er die auf Allerhöchsten Befehl veranstaltete Kestaufführung. Das ganze Theater war mit Guirlanden und Festons geschmückt. Die Brüstung der Bühne zeigte eine Deforation alter Fahnen. Im ersten Kang hatten die Damen der ehemals hannoverschen Offiziere Platz genommen, im Parket die Offiziere, im zweiten und dritten Kang ehemalige Angehörige der schen Regimenter, im militäten Mangehörige der schen Kegimenter. vierten Rang die Mannschaften. Als der Kaiser die große Hofloge betrat, ertönten Fanfarenklänge. Das Publikum brachte ein dreifaches Hurra aus. Der Kaiser dankte freundlichst und nahm Plat zwischen dem Prinzen Albrecht und dem Grafen von Waldersee. In der vorderen Reihe saßen auch der kommandierende General von Stünzner und Oberpräsident Dr. Wenkel; die übrigen Herren der Umgebung füllten die Hofloge. Gegeben wurde "Baterloo", Solbatenszenen aus 100 Jahren, Festspiel vom Freiherrn von Ompteda. In derhen Bersen wird zunächst eine Manöverszene der Königsulanen aus der Gegenwart vorgeführt, die in Traumbilder übergeht, welche die hannoversche Legion bei Water-Ioo, das Serannahen der rettenden Preußen und endlich das Schlachtfeld nach der Schlacht zeigen. Dann setzt sich die erste Szene in einer Verbrüderung der drei jubisierenden Regimenter fort, die die Na-tionalhymne singen. Sobald die Hymne ertönte, erhoben sich sämtliche Anwesende, um begeistert einaustimmen.

Unter den andauernden Hochrufen der Festbersammlung verließ der Kaiser den Theatersaal und begab sich, begleitet vom Generalseldmarschall Grafen Waldersee und dem diensttuenden Flügeladjutanten, in die Wohnung des Obersten von Henden-Linden, wo auch die Damen des Königsulanenregi= ments versammelt waren, und nahm dort den Tee ein. Abends fanden überall in der Stadt in größeren Etablissements Feiern der Negimenter und der ehemaligen Kameraden statt mit Kommers, Festspiel, lebenden Erden Tidern Lanz.

Am gestrigen Sonntag Vormittag besuchte der Kaiser das vaterländische Museum und wohnte um 11 Uhr dem Gottesdienst in der Schlößfirche bei. Später besichtigte der Kaiser das Provinzialmuseum

Nachmittags fand im Tivoli ein mili- 1 und stattete der Gräfin Waldersee einen Besuch ab. Um 1 Uhr fand eine größere Frühstückstafel im Schloß statt. Außer an die Generalität usw. waren Einladungen ergangen an die alten hannoverschen Offiziere, welche bei den drei feiernden Regimentern gedient hatten, an ehemalige preußische Offiziere berselben, an haumoversche Offiziere anderer ehemaliger hannoverscher Regimenter und an die Offizierkorps der drei seiernden Regimenter. Der Kaiser war bei der Tafel heiterster Laune, plauderte lebhaft und trank vielen der in der Umgebung sitzenden alten Herren zu. Nach der Tafel hielt der Kaiser längeren Cercle ab.

Um 4 Uhr reiste der Kaiser nach Wildpark ab, wo die Ankunst um 734 Uhr erfolgte, und suhr von dort im offenen Zweispänner nach dem Neuen

## Politische Tagesschrau.

\*\* Bromberg, 21. Dezember.

Das Staatsministerium trat am Sonnabend unter Borsit des Ministerpräsidenten Grasen von

Bülow zu einer Sitzung zusammen.

iher die Grundzüge des Gesetes betr. Entschädigung für unschuld ig erlittene Untersuchungshaftigen soll, wird in der "Köln. Beitung" gedrieben: Der Entschädigungsanspruch an den Staat für die erlittene Untersuchungshaft ist dem Verhasteten sowie allen Personen, denen gegenüber er gesetzlich unterhaltungspflichtig ist, zu gewähren, wenn sich die Unschuld des Verhafteten ergibt oder festgestellt wird, daß gegen ihn ein begründeter Verdacht nicht vorgelegen hat. Der Anspruch ist auch zu gewähren, wenn der Schuldbeweis oder der Verdacht zwar bestehen bleibt, aber nur wegen einer so geringfügigen Straftat, daß die Berhängung ober die Berlängerung der Untersuchungshaft nicht gerechtfertigt war. Auszuschließen ist der Entschädigungsanspruch, wenn der Verhaftete durch Vorjat oder grobe Fahrläfigkeit die Verfolg-ung oder den Erlaß des Hatlässeit die Verfolg-ung oder den Erlaß des Hatlässeit die Verfahrt hat. Bei endgültiger Beendigung des Strasver-sahrens prüft das mit der Sache besakte Gericht, ob die Entschädigung zu gewähren ist, und stellt be-jahenden Falles die Verpflichtung der Staatskasse zur Entschädigung durch einen Beschluß sest. Nach-träckliche Auträck träglicke Anträge des Beschuldigten oder seiner unterhaltsberechtigten Angehörigen sind mit einer gewissen zeitlichen Beschränkung zuzulassen. Ergeht der Beschluß gleichzeitig mit dem Arteillsspruche, so ist auszusprechen, daß er der Anseitigspruche, so ist auszusprechen, daß er der Anseitigspruche, so durch ein Rechtsmittel nicht unterliegt, aber mit der Ausbebung des Urteils außer Kraft tritt; in den übrigen Hällen ist jedoch den Beteiligten die sosorbige Beschwerde nach Maßgabe der Strasprozeßordnung zu gewähren. Auf Grund des Gerichtsbeschlusses hat der Berechtigte den Entschädigungsanspruch geltend zu machen und zu verfolgen. Die Entschädigung zahl derjenige Bundesstaat, in dem das Strasversahren in erster Instanz anhängig war, und, wenn eine Anklage nicht erhoben ist, der Bundesstaat, zu dem das Amtsgericht, das den Hastbefehl erlassen hat, gehört.

In der neuen Kanalvorlage werden, so weiß der Berl. Lofalanz. zu melden, außer den Strom-regulierungen und den ostelbischen Wasserstraßen enthalten sein: die beiden Teilstrecken des Rhein-Elbekanals von Dortmund dis zum Rhein (Emichertallinie) und von dem Dortmund-Emshäfenkanal bei Bevergern bis Hannover; in Bereinbarung damit ferner die Verbesserung des Dortmund-Emshäfenkanals, namentlich die Herstellung einer Schleusentreppe neben dem Schiffshebewerk bei Henrichenburg, und die Kanalisierung der Weser von Bremen aufwärts bis Hameln, sowie der Bau des Zubringerkanals von der Weser vis zum Haupt-kanal unweit von Minden. Von den in Aussicht ge-nommenen Teilstrecken des Unternehmens gehört die Strecke von Bebergern dis Hannover zu der gewöhn-lik is Mitteller der der der der der der der der lich als Mittellandkanal bezeichneten Verbindung des Dortmund-Emshäfenkanals mit der Weser und der Außer dieser wasserwirtschaftlichen Vorlage befindet sich ein Gesetzentwurf über Freihaltung des überschwemmungsgebietes der Flüsse und Ströme in Vorbereitung. — Die von verschiedenen Seiten gebrachte Mitteilung, der Landtag werde bei seinem Zusammentritt außer dem Etat vor allem auch die neue Mittellandkanalvorlage sofort vorgelegt erhalten, ist nach der Natl. Korr. nicht zutreffend. Die Verhandlungen, welche wegen der Ausgestaltung gerade dieses Teiles des wasserwirtschaftlichen Programms in der letten Zeit stattgefunden haben, sind zu einem formellen Abschluß noch nicht gelangt. Die bezüglichen Verhandlungen dauern vielmehr noch fort. Es darf aber erwartet werden, daß sie einen solchen Fortgang nehmen, der eine baldige Inangriffnahme resp. Weiterführung der Pläne verbürgt, durch welche eine Verbindung von Rhein, Weser und Elbe erreicht werden soll. — Die baldige Vorlegung des Schul-Unterhaltungs-Eeses scheint, wie die genannte Korrespondenz weiter hört,

erwartet werden zu können. Die Anssichten der kleinen Reichsfinanzresorm. Soweit sich die Aussichten der Lex Stengel einstweisen beurteilen lassen, darf es als ausgeschlossen gelten, daß sich eine Mehrheit im Reichstag für etwas anderes zusammenfinden wird, resp. wird gewinnen lassen, als für eine Erweiterung der Bestimmung, nach der aus der überweisungsverpflichtung der Klaufula Franckenstein die Zölle ausgeschieden werden. Die Einnahmen aus den letzteren, namentlich also die aus den Getreidezöllen, sind, wie wir wiederholt hervorgehoben haben, außerordenklich wechfelnd und schwankend. In den letten Jahren haben die Einnahmen aus den Getreidezöllen eine Höhe erreicht, wie sie seit der Einführung derselben nie erlebt wurde. Neuerdings gehen sie infolge besserer Ernteverhältnisse wieder zurück. Die Hauptsache ist zunächst, daß man es dahin bringt, eine größere Stetigkeit in der Gestaltung der finanziellen Beziehungen zwischen Reich und Einzelstaaten Plat greifen au lassen, umd es kommt darauf an, wie der preußische Finanzminister zutreffend ausführte, dem Staatssekretär des Reichsschahamts ein Wittel an die Hand zu geben, um übertriebenen Anforderungen einzelner Ressorts der Reichsberwaltung einen Riegel vorzuschieben.

Der Herzog und die Herzogin von Cumberland feiern am heutigen 21. Dez. ihre filberne Ho och zeit. Herzog Ernst August von Cumberland ist am 21. September 1845 zu Hannover als Sohn

des Königs Georg V. von Hannover geboren. Am Dezember 1878 vermählte er sich zu Kopentiagen mit der am 29. September 1853 geborenen Prinzessin Thyra von Dänemark, der dritten Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark. Der Ehe sind folgende Kinder entsprossen: Prinzessin Marie Luise, geboren 11. Oktober 1879, seit dem 10. Juli 1900 mit Prinz Maximilian von Baden vermählt, Prinz Georg Wilhelm, geboren 28. Oftober 1830, österreichischer Oberleutnant, Prinzessin Alexandra, geboren 29. September 1882, Prinzessin Alexandra, geboren 11. Juli 1884, und Prinz Ernst August, geboren 17. November 1887. Das herzogliche Paar lebt seit langen Jahren in Gmunden in Oberäfterreich auch in Ressing (Win) Miss päckite österreich, auch in Penzing (Wien.) Als nächste Anverwandte werden die ebenfalls in Gmunden an-fässige Mutter des Herzogs Ernst August, verwittwete ehemalige Königd Marie von Hannover, und der Vater der Herzogin, der König Christian IX. von Dänemark, beide im 86. Lebensjahre stehend, der silbernen Hochzeit beiwohnen. (Siehe auch den Artikel: Verlobung des Großherzogs von Mecklen-

Verlobung bes Großherzogs von Medlenburg-Schwerin. Das großherzoglich-medlenburg-schwerinsche Staatsministerium bringt folgendes bei ihm eingegangene Telegramm des Großher-

30g 3 zur allgemeinen Kenntnis: Emunden, 20. Dezember. Dem Staatsministerium habe ich die große Freude, die Mitteilung zu machen von meiner heute erfolgten Verlobung mit Ihrer königlichen Hoheit der Gerzogin Mie zun der Gerzogin Alexandra zu Braunschweig-Lünke-burg, zweitältesten Tochter Ihrer königlichen Hochten des Herzogin und der Frau Herzogin den Genaumschweizung und Kerzogin zu Rraumschweizung Lünkurg Braunschweig und Lüneburg. Indem ich das Staatsministerium beauftrage, die Kunde baldmöglichst im Lande zu verbreiten, hege ich die freudige Zubersicht, daß mein Bolf, wie es stets in Treue zu meinem Sause gehalten hat, auch jest warmen Anteil an unserem Glücke nehmen wird.

Friedrich Franz. Wie aus Emunden berichtet wird, erfolgte die Verlobung des Großherzoggs mit der Prinzessin Merandra am gestrigen Sonntag Morgen. Später nahmen die fürstlichen Herrschaften an dem Gottes-dienst in der evangelischen Kirche teil. Um Mittag nahmen der Herzog und die Herzogin von Cumber-land, sowie das Brautpaar die Clückwünsche zur filbernen Hochzeit bezw. zur Verlobung entgegen und empfingen die Gemeindevertretung bon Gmunden, sowie eine Deputation der Frauen und Mädchen Imundens, welche Huldigungsgaben überreichten, und zahlreiche andere Persönlichkeiten, unter denen sich der Statthalter Graf Kielmansegg und der Statthaltereirat Graf Salburg befanden. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland machten namhafte Stiftungen für Gmunden. Nach dem Empfang fand bei der Königin von Hannover Familiendiner statt, an dem der König von Däne-mark, sowie der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und alle übrigen Fürstlickeiten teilnah-men. Die Stadt ist sestlich geschmickt. Der Großherzog Friedrich Franz ist am 9. April 1882, die Braut am 29. September 1882 geboren. (Siehe auch den Artikel über die silberne Hochzeit des Herzogs und der Herzogin von Cumberland in der

heutigen Nummer der Zeitung.)
Vom Fürsten Bismark. Die Hamb. Nachr. schreiben: Die durch Bleichröder bei dem Reichskanzler Fürsten Bismark nachgesuchte Unterredung Windthorsts hat nicht am 14., sondern am 12. März stattgefunden, und der Fürst hat die ihm in den Mund gelegte Redensart: "Die Macht des Kaisers endet am Salon meiner Frau!" niemals gebraucht; fie lag seiner Ausdrucksweise fern, außerdem wäre fie auch nicht am Plate gewesen, da der geschäftliche Empfang eines Fraktionsführers seitens des Kanzlers selbstverständlich nicht "im Salon seiner Frau" sondern in seinem Arbeitszimmer, d. h. in seinem Amtsraume stattfand.

Herr von Witte und Finnland. Ritaus Bureau macht darauf aufmerksam, daß es sich bei der von ihm verbreiteten Weldung der Kopenhagener "Politiken" nicht um eine dem Blatte von dem Präfidenten des ruffischen Ministerkomitees Witte zugegangene Erklärung, sondern um Außerungen handelt, die der damalige russische Finanzminister Witte im Januar 1901 im russischen Reichsrat machte. Gleichzeitig läßt Herr von Witte hochoffiziös sehr bestimmt bersichern, daß er dem "Politiken"-Artikel über Finnland fernstehe. Danach liegt die Vermutung nahe, daß der Artikel zwar nicht Herrn von Vitte zum Verfasser, wohl aber zum geistigen Urheber hat. Dem Anschein nach ist der Aufsatz die Wiedergabe einer Unterredung, die ein finnischer Politiker mit dem ehemaligen russischen Finanzminister gehabt hat. Das Weitere würde sich alsdann von selbst ergeben. Die Intimitäten aus dem russischen Reichs-rat, die der Artikel der "Volitiken" enthält, sprechen für einen nicht gewöhnlichen, nicht gleichgiltigen Ursprung. Die Bedeutung des ganzen eigentümlichen Zwischenfalls mag dadurch, daß Herr von Witte die Verfasserschaft des Artikels ableugnet, ihren sensationellen Charakter verlieren, aber im Kern und im Wesen andert sich durch diese Außerlickeit nicht viel, und so keibt es ungemein wichtig, daß man ersahren konnte, wie ein Witte über die Gewaltpolitik seiner Ministerkollegen in Finnland denkt.

#### Deutschland.

Berlin, 19. Dezember. Dem Kommerzienrat Waldthausen in Essen wurde der Abelsstand bestätigt.

- Am Freitag Abend ift der Kammerherr Offar bon Arnim-Kröchlendorff, Mitalied des Herrenhauses, im 91. Lebensjahre entschlafen. Der Verblichene war mit der einzigen noch lebenden Schwester des Fürsten Otto von Bismard Malvine von Bismarck, vermählt; seine Tochter Sibylle wurde als Gemahlin des im Jahre 1901 verstorbenen Oberpräsidenten von Ostpreußen, Grafen Wilhelm von Bismard, die Schwiegertochter des Fürsten von Bismard. Nach dem kürzlich erfolgten Tode des Grafen Schwerin-Schwerinsberg war Herr von Arnim-Aröchlendorff der älteste preußische Kammerherr; sein Patent datierte aus dem Jahre

— Die Oberpostdirektorstelle in Stettin ist zum 1. Januar 1904 dem zum Oberpostdirektor ernannten Vostrat Keberer aus Bremen übertragen worden. Kederer trat 1874 in

den höheren Telegraphendienst ein, wurde 1887 zum Bezirkstelegrapheninspektor und 1894 zum Bostrat befördert. Von 1886 bis 1888 leitete er das siamesische Telegraphenwesen.

— Die Berufung von Lueg, Vopelius und Arnold von Siemens in das Her-renhaus aus allerhöchstem Bertrauen auf Le-

benszeit wird im "Reichsanz." amtlich veröffentlicht. Berlin, 20. Dezember. In den Räumen der Diskontogesellschaft fand heute Mittag eine Ge-dacht nis feier für A. v. Han fe man fett. Neben den Familienangehörigen des Verstorbenen waren anwesend Geheimrat v. Günther als Vertreter des Reichskanzlers, die Staatssekretüre Kraetke, v. Stengel, die Minister v. Kheinbaben, Möller und Budde, ferner Frhr. v. Mühstberg, Seehandlungsprüßent Habent Habent, Gebenfein, Gehimmat Clier, Reichsbankspräsient pratisent Savemiein, Geheinen Elser, Keigsbattspräsident Koch, der chinesische Gesandte und zahlereiche Bertreter der Finanzwelt. Gesang des Domichors leitete die Trauerseier ein. Geheimrat Schöller teilte sodann mit, daß die Witwe des Verstorbenen 500 000 Mt. zur Errichtung einer Adolf v. Hanse mann-Stiftung zur Unterstützung von Beamten-Witwen und -Waisen der Diskontogesellschaft und 50 000 Mt. an die Norddeutsche Bank in Hamburg zu gleichem Zweck überwiesen habe. Der Borstwende des Aufsichtsrats, Fischer, hielt dann die Gedächtnis-rede, in der er u. a. A. v. Hansemann den Marschall Borwärts der deutschen Bankwelt nannte. Erneuter Gesang schloß die Feier.

Riel, 19. Dezember. Der neue Kreuzer "Hamburg" traf gestern. Abend von seiner Ab-nahmehrobesahrt, die während der Fahrt von Swinemunde nach Kiel stattsand, hier ein. Das Schiff erzielte eine Geschwindigkeit von 23,30 Knoten bei einer Maschinenleistung von 11 000 Pferde-

Hannover, 20. Dezember. Der Geheime Kommerzienrat Georg Faenecke, Seniorchef der Firmen Gebr. Faenecke und Gebr. Haenecke & Fr. Schneemann, Verleger des "Hannoverschen Kourier", ist heute Nacht nach längerem Leiden gestorben.

### Ausland.

#### Österreich.

Wien, 20. Dezember. Durch einen Erlaß des Reichstriegsministeriums hat der Kaiser angeordnet, daß die verfügbare Mannschaft der drei letzten Assenber der Ersatzeser und die nit dem 31. Dezember d. Is. in den ersten Jahrgang der Reserve übergehende Mannschaft ungarischer Staats-angehörigkeit im Nahmen des 1902 eingereihten Refrutenkontingents zur aktiven Dienstleistung ein-heruten bern auch über den Leithurekt des überberufen bezw. auch über den Zeitpunkt des übertritts in die Reserve hinaus zurückbehalten werden sollen, insoweit diese Mannschaften zur Ergänzung der vorgeschriebenen Präsenzstärke unumgänglich erforderlich find.

#### Rußland.

**Barschan**, 20. Dezember. Die Universität bleibt bis zum Januar geschlossen. Das Di-rektorium macht bekannt, daß das nächste Studiensemester um die Zahl der durch die Unruhen verloren gegangenen Tage verlängert werden soll. Auch das Polytechnikum in Kiew bleibt laut Bekanntmachung bis auf weitere Verordnung des Ministers geschlossen.

#### Serbien.

Belgrad, 20. Dezember. Der Metropolit von Uesküb, Firmilian, welcher seit längerer Zeit in Belgrad schwer leidend darniederlag, ist heute Vormittag gestorben. Die Leiche wird nach Uesküb übergeführt werden.

#### Türkei.

Konstantinopel, 19. Dezember. Die beiden Zivilagenten sollen in nächster Woche hier eintreffen. Das Gesamtergebnis der unter Edib Pascha stehenden Untersuchungskommission ist vollkommen unbefriedigend. Dieselbe hatte keine hinreichenden Vollmachten, Spielraum und Zeit, weder für das Stu-dium der Reorganisation der Gendarmerie, noch für die Untersuchung und das Ausnahmegerichtsverfahren wegen der borgekommenen Truppenausschreit-ungen, noch für die Konstatierung der in den Dörfern verübten Plünderungen. — Eine Mitteilung der Pforte an die Ententemächte besagt, daß nach einer Meldung des Bali von Saloniki eine etwa hundert Mann starke Komiteebande die Schlucht Cadi in der Nähe von Küstendil passiert habe umd den Grenzübertritt vorbereite, um die Ruhe der Brovinzen zu stören. Auf die jüngsten Vorstellungen der Pforte an die bulgarische Regierung wurde eine freundschaftliche Bersicherung gegeben, in der er-klärt wird, daß die Beschwerden unzutreffend seien. — Die Gerüchte, daß die Pforte sich weigert, einen italienischen General als Gendarmeriekommandanten anzuwerben, werden offiziell nicht bestätigt.

#### Miien.

Tientsin, 19. Dezember. Changhi, der Direktor der nördlichen Eisenbahnen, ist degradiert und seines Ranges und seiner Titel verlustig erklärt worden.

#### Amerifa.

**Bashington**, 19. Dezember. Ein Batailson Seesoldaten mird binnen kurzem in Philadelphia auf dem Kriegsschiff "Dirie" zur Fahrt nach Colon

eingeschifft werden. Washington, 20. Dezember. Die den ameri-kanischen Schiffskommandanten in den Gewässern des 3 st h m us von dem Marinesekretär Moodh des Ithmus von dem Wartnegererat woodh telegraphierte Richtschuur der Inftruktionen geht dahin, es Columbien zu überlassen, seinerseits die Initiative zu ergreisen. Es heißt, daß, wenn die Lage auch in keiner Weise beunruhigend sei, sie doch genügend heikel sei, um ein sehr vorsichtiges diplomatisches Handeln notwendig zu machen.

Santo Domingo, 19. Dezember. Banden von Anhängern des früheren Präsidenten Jimenez bereiten in der Gegend von Cibao wieder einen Anfftand vor; in der vergangenen Nacht näherten sie jich der Hauptstadt. — Die regulären Truppen haben die Ausständischen bei San Eristobal ge-

### PORIBR

Uns. orig. echte Porterbier ist nur mit uns. Etiquette zu haben. (192 BARCLAY, PERKINS & CO. Schutz-Marko.



# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Dezember.

\* Die Stadtverordnetenwahlen haben mit der am Sonnabend stattgehabten Stichwahl in der ersten Abteilung jest ihren Abschluß erreicht. Am Sonnabend stand ein Mandat zur Stichwahl an, deren Ergebnis wir bereits durch Extrablatt mitgeteilt haben. Es erhielten Kaufmann Georg Werd-m eister 75, Fabrikbesiger Aron 35 Stimmen. Herfweiser ist sonach gewählt. Das Er-gebnis der gesamten Stadtverord-netenwahlen stellt sich nummehr wie folgt: Zu wählen waren nicht weniger als 21 Stadkverordnete, nämlich je vier für jede Abteilung in Ergänzung für 12 ausscheidende Mitglieder, je zwei von jeder Abteilung, also sechs neue Ritglieder auf grund des Beschlusses betr. Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten um sechs und drei Mitglieder als Ersatz für die Herren Ingenieur Heinschle und Landgerichtsrat a. D. Nolte, welche von Bromberg verzogen sind, und anstelle des früheren Stadtverordneten Gamm, der durch Wahl zum Stadtrat in den Magistrat eingetreten ist. Bon den zum 31. Dezember ausscheidenden Mitgliedern wurden wiedergewählt in der dritten Abteilung Regierungs- und Baurat Busmann, in der zweiten Abteilung Kaufmann Karl Beck, Kaufmann Leo Matthes, Rentier Albin Cohnfeld und Fabritbesitzer Sermann Lachmann, und in der ersten Abteilung Tustizrat Salli Wolfen, Kaufmann Fidor Barnaß und Kaufmann Otto Lastig. Reugewählt wurden in der dritten Abteilung bei der Hauptwahl Direktor der Taubstummenanstalt Nordmann und Oberlandmesser Ziegelasch, bei der Stichwahl Gewerberat Böhm, Eisenbahnwerkmeister Wartens umd Eigenbahnfefretar Diszewski. In der zweiten Abteilung bei der Hauptwahl Maurermeister Kose, bei der Stickwahl die Fabrikbesitzer Hege und Korth und Kaufmann Kudolf Jacodi; in der ersten Abteilung bei der Hauptwahl Hossiererant Corell, Kaufmann F. Bengich und Bankier Hans Beckert; bei der Stichwahl Kaufmann Georg Werckmeister. Von den 12 ausscheidenden Mitgliedern sind sonach acht wiedergewählt worden, während 13 neue Stadtverordnete in die Versammlung eintreten.

\* Im Stadttheater herrschte am Sonnabend eitel Lust und Freude, helle Kinderaugen waren unausgesetzt auf die Bühne gerichtet und ge-spannt folgte die kleine Welt, (sie hätte nur zahlreicher vertreten sein sollen!) den spannenden Borgängen auf der Bühne, wo Aschenbrödels Leiden und Freuden in bunten Vildern vorgeführt wurden und kaum hatte sich jedesmal der Vorhang gesenkt, dann prasselte und knatterte ein Applaus hervor an dem sich die kleinen Jände schier un-ermisdlich zeigten. Das war ein echter und rechter Festadend für das jugendliche Publikum und eine freundliche Reminiszenz aus früheren Zeiten für die anwesenden "Serren Eltern" und solche, die es werden wollen, jenes holde Kindermärchen vom schönen Aschenbrödel, seiner schlechten Behandlung durch die bose Stiefmutter und die herzlosen Schwestern, von der Fee, die fie dann errettet, fie zu Glans und Herrlichkeit führt und ihr den Königssohn als Pringgemal beschert. Die "maßgebende Kritik", die Kinderwelt hat gesprochen — ihr herzhaster Applaus hat dem Werk und der Aufführung die beste Zensur erteilt — was bleibt uns da übrig, als diesen Urteilsspruch einfach zu kontrasignieren, wenn wir uns nicht bei den herzigen Kleinen in Ungnade seben wollen. Aber — im Vertrauen wir tun das gern und von Herzen und konstatieren demgemäß in amtlicher Eigenschaft, daß die Aufführung flott und glatt vor sich ging, daß bei Regie und Inszenierung im ganzen alles klappte und kaum etwas "klapperte", daß die Dekorationen (gemalt von Obermaschinenmeister Wolff) und die Ko-stüme (hergestellt von Obergarderobier Eräbe) eine bunte Farbenpracht entfalteten, mit der vereint die Regie des Herrn Pratl sich zu den schönsten Gesamteindrücken vereinte. Das Stück selbst, das älteste und beste der Görnerschen Beihnachtsmärchen. ist hier auch von früher her bekannt: es wurde uns ichon in der ersten Spielzeit im neuen Hause als Weihnachtsgabe der Direktion beschert und hat in den langen Jahren seines Bestehens sich überall als sehr zugkräftig erwiesen; diesmal aber leider nicht starf wie früher. Die Hauptvertreter der denen es natürlich nicht an "realistischen" übermalungen fehlte, die dann dem reichlich starken komischen Element aufs Konto kamen. Besonders zeichneten sich darin der famose Baron des Herrn Mesmer, der imposante König Kakadu des Herrn Blum und die diversen Hoschargen aus. Herr Mesmer brillierte noch mit einem meterlangen Auplet das stürmische Seiterkeit hervorrief. Das böse Esement wurde durch die Damen Walter, Caftelli und Mennadier so fräftig realisiert, daß die jungen Hörer von mehreren Gänsehäuten überlaufen wurden und in richtige Zauberei- und

Herenstimmung brachte Frl. Wingert die Szene in ihrem Feenreich. Das Aschenbrödel des Frl. Wüller war eine herzige kleine Märchenprinzessin von echter warmer Lönung heiteren Bügen kleiner Schelmerei in den kindlich heiteren Bügen und sobenswert war auch der Feendiener des Frl. Dis pe k er. Die Glanzpunkte des Abends waren die verschiedenen Balletts — Gnomentanz, Pas de trois und Gemiisetanz — die von den Herren Bal-lettmeister P läste er er und Regisseur Prat I einstudiert waren und flott "gingen". So bot denn das Ganze einen hilbschen, heiteren Theaterabend und allen Eltern, die ihren Kleinen eine besondere Weihnachtsfreude machen wollen, sei der gute Kat erteilt, ihnen ein Theaterbillet zu "Aschenbrödel"

auf den Tisch zu legen. B.

\*Um gestrigen "goldenen Sonntag" herrschte in den Hauptstraßen der Stadt, besonders in den Nachmittagsstumden, ein überaus lebhafter Verker. Unausgesett wogte der Strom der Passanten hin und her, vor den Schaufenstern drängte sich das Bublikum mandmal in dichter Menge, und die Straßenbahnwagen waren vielsach voll beset mit Vassageren, die mit mehr oder weniger großen Vasseten ihrem Heim zustrechten. Soweit man die "Geschäftslage" beurteilen konnte, schien auch ziemlich rege Kauflust zu herrschen, und das nicht gerade günstige Wetter hatte kaum sehr abschreckend ge-Hoffentlich bringen aber die nächsten Tage den Geschäftsverkehr in noch flotteren Gang; unfern Kanfleuten, die in geschmackoller Ausstellung ihrer Waren wieder viel getan, die ihre Lager reich ausgestattet haben, ist eine weihnachtliche goldene Ernte

bon Serzen zu gönnen.
f. Beihnachtsfeier. Am Sonnabend beging bei Dickmann der hiefige Laubstum men ver-ein seine Weihnachtsfeier, zu der nicht nur die Mitglieder mit ihren Angehörgen und die Zöglinge der hiesigenAnstalt sondern auch zahlreiche Gäste sich eingefunden hatten. Diese waren es auch, die zur Er-höhung der Weihnachtsstimmung einige Weihnachtslieder sangen. Auch prangte inmitten des Saales im Glanze der brennenden Lichter ein Weihnachtsbaum. Gegen 40 taubstumme Kinder erhielten hübsche Weihnachtsgeschenke. — Auch der Armen. unterstütungsberein in Schleusenan veranstaltete gestern Abend in Kleinerts Hohenzollernfälen für die bedürftigen Armen und Waisen daselbst eine Weihnachtsbescherung. Die Gaben waren so reichlich ausgefallen, daß 29 Kinder mit Weihnachtsgeschenken, bestehend in Kleidungsstücken, Zuckerwaren und sonstigen Geschenken, erfreut werden konnten. Auch hier prangte zur Verschönerung des Abends im hübschen Saale ein Weihnachtsbaum im Lichterglanz.

Blinder Fenerlärm. Geftern Nachmittag wurde die Feuerwehr durch den Feuermelder nach der Hoffmannstraße gerusen. Sie kehrte aber bald zurück, denn es handelte sich auch hier wieder um blinden Feuerlärm und groben Unfug.

f. Fahrradmarder. Vor einigen Tagen ließ ein hiefiger Malermeister auf dem Hofe des Grundstüds Danzigerstraße 16 und 17 sein Fohrrad (Wanderer) stehen und begab sich in das Haus. Als er nach kaum zwei Minuten zurückkehrte, war das Fahrrad verschwunden. Der Dieb, welcher sofort von dem Bestohlenen verfolgt und auch noch gesehen wurde, ist leider entkommen. Der Diebstahl ist der Bolizei sofort gemeldet worden, der Dieb aber noch nicht ermittelt.

f. Versetung. Der Kreisbauinspektor Lange in Beeskow, Megierungsbezirk Potsdam, ist als ständiger Hülfsarbeiter der hochbautechnischen Referenten der hiesigen Regierung vom 1. Januar 1904 überwiesen worden.

f. Die Ansiedelungskommission hat das Rittergut Falkenburg bei Bromberg, der Frau Rittergutsbesitzer Herrmann gehörig, angekauft. Das

Gut ift 425 Sektar groß.

\* Vom Verein deutscher Katholisen. Der Berein St. Winfried veranstaltet am Mittwoch in Wicherts Festfälen seine diesjährige Weihnachtsbeicherung. (S. Inserat.) Es werden im ganzen 115 Kinder mit Anzügen, Rleidern, Schuhen und Wäschegegenständen beschert. Edle Spender werden gebeten, die Gaben an den Vereinskassierer Herrn Trzebiatowski (Prinzenstr. 28) oder an Lehrer Sonnemann (Wollmarkt 13) zu senden.

f Submissionsergebnisse. In Ergänzung der bereits mitgeteilten Submissionsangebote für Arbeiten an der landwirtschaftlichen Bersuchsstation teilen wir nachstehend noch einige Ergebnisse mit: Für Tifch I er ar beiten wurden folgende Gebote abgegeben: Für das Dien st gebäude: Türen: Schülfe 3262 Mark, Martin 4472 Mark, Muhme 3084 Mark, Wenning 3884 Mark, Riehl 2440 Mark, Böhm 4309 Mark; für Fenster: Böhm 2050 Mark, Martin 4232 Mark, Quandt 1890 Mark, Muhme 3423 Mark, Riehl 2094 Mark, Tick Nachselser 2040 Mark Schülke 2579 Mark, Frit Nachfolger 2040 Mark, Schülke 2579 Mark Hür Schlofferarbeiten: Böttcher 1501 Mark, Pohl 1832 Mark, Beckmann 2374 Mark, Lüneberg Nachfolger 1598 Mark, Gawe 1386 Mark.

Für Glaserarbeiten: Appenzeller 620 Mark, 1 Berendt 634 Mark, Lange 502 Mark, Kolander 643 Mark. — Für daß Hart gebäude: Tijdlerarbeiten: Türen: Muhme 5274 Mark, Quandt 7723 Mark, Fris Nadhfolger 5906 Mark, Kichl 4581 Mark, Böhm 8080 Mark, Reglaff 3743 Mark, Menning 7685 Mark; Fen ster: Richl 4581 Mark, Böhm 8080 Mark, Ketlass
3743 Mark, Menning 7685 Mark; Fenster:
Menning 8216 Mark, Ketlass 5129 Mark, Böhm
5583 Mark, Muhme 12716 Mark, Quandt 7709
Mark, Frit Nachfolger 5930 Mark, Kethl 5659
Mark, Schülke 8723 Mark; für Schlosser arbeiten: Lüneberg Nachfolger 3100 Mark, Keimer 6560 Mark, Gawe 3825 Mark, Bölicher 4348 Mark; für Glaserarbeiten: Lange 1326 Mark, Kolander 1509 Mark, Appenzeller 1216 Mark, Berendt 1590 Mark, Appenzeller 1216 Mark, Berendt 1590 Mark, Appenzeller 1216 Mark, Berendt 1590 Mark, Opensieller 1216 Mark, Berendt 1590 Mark, Appenzeller 1216 Mark, Berendt 1590 Mark, Appenzeller 1216 Mark, Berendt 1590 Mark, Opensieller 1590 Mark, Open

Pächter, Oberamtmann Nast, im Oktober d. 33. gestorben ist. — Der Kutscher des Hotelbasikers Segall hierselbst ist wegen Diebstahls, begangen bei

m Brotherrn, verhaftet worden.
C Budsin, 20. Dezember. (Weihnachts-Einführung.) Beute fand in der ebangelischen Schule vom hiesigen Parochial-Frauen-verein die Weihnachtsbescherung für die Armen statt; es wurden acht alte Frauen, vier Knaben und acht Mädchen mit Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln und Geld beschenft. — In der evangelischen Kirche wurden nach dem Gottesdienst die neugewählten Kirchenältesten und Gemeindevertreter vom Pfarrer Paech eingeführt.

## Letzte Drahtnadzrichten.

Tönis bei Krefeld, 21. Dezember. Gestern früh brannte aus bisher unaufgeklärter Ursache das Haus des Tagelöhners Prosten nieder, wobei 3 Kinder des Besitzers verbrannten. Prosten kam

bei dem Versuch, seine Kinder zu retten, ums Leben.
Groß-Heringen, 21. Dezember. (Amt I ich.)
Der Schnellzug 187 Köln—Leipzig ist am gestrigen
Sonntag Abend um 1 Uhr 45 Min. auf dem hiesigen Bahnhof auf drei auf dem Einfahrtsgeleise stehen gebliebene leere Wagen aufgefahren. Zwei Reisende und der Lokomotivführer wurden leicht verlett. Der Materialschaden ist erheblich. Die beiden Hauptgeleise sind gesperrt.

Frankfurt a. W., 21. Dezember. Der "Frankf. "wird aus Konstantinopel gemeldet: In Monastir haben neuerdings Bersammlungen der Musel-manen in der Hauptmoschee stattgesunden, deren Beschlüsse sich gegen die Christen richteten. Der Ge-neralinipekteur Hilmi Pascha ließ die Moschee von zwei Kompagnieen Infanterie einschließen und 30 Rädelsführer verhaften. Er ließ weiter bekanntgeben, daß bei der geringsten Ruhestörung er mit vollster Strenge einschreiten werde. Die verhafteten Rädelsführer wurden gestern freigelassen, nachdem sie ihr Wort vrpfändet hatten, weitere Umtriebe zu unterlassen.

Wicn, 21. Dezember. Der Schriftsteller Prof. Dr. Morit Mener, früher Dozent für Volkswirtschaft an der technischen Hochschule in Charlottenburg, wurde mit seiner Frau in der Nacht zum Sonntag in einem Weinrestaurant Unter den Linden in Berlin verhaftet. Die Verhaftung erfolgte wegen Betruges. Frau Professor Weger ist die Tochter des Wärters Bruenn am hiesigen jüdischen Krankenhause und des Prosessors zweite Frau.

Nom, 21. Dezember. Nach Verfügung des Schatzministeriums wird bei der Einlösung der im Januar 1904 fälligen Kupons italienischer Rente im Auslande von der bisher verlangten Einrichtung von Accidavits und Vorlegung der Stücke aus-nahmsweise abgesehen werden, ohne daß damit die für die Zukunft bestehenden Vorschriften ausgehoben sind. Auch für die Einlösung der genehmigten ita-lienischen Obligationen wird der Accidabitszwang für den bevorstehenden Fälligkeitstermin suspen-

London, 21. Dezember. Dem "Standard" wird aus Ottawa gemeldet: In Hinsicht auf die bei der Maska-Grenzfrage gemachten Ersahrungen erwäge die Regierung die Eröffnung der Berhandlungen über eine Vereinigung von Neufundland mit Ranada und über den Ankauf Grönlands von

Danemar New-Nork, 21. Dezember. Neue Telegramme Panama besagen, daß 100 amerikanische Seefoldaten mit Vierzentimeter-Geschützen in Navisa an der Oftküste des Golfes von Sanct Miguel stationiert worden sind und 100 Seesoldaten mit Feldgeschützen in Real Santa Maria, 10 Meilen von Navisa, stehen. Beide Abteilungen haben sich den Usern des Tuiraflusses genähert. In beiden Orten stegen auch je 100 Mann Truppen der Ra publik Panama. Diese haben Aufklärungsmärsch nach der columbischen Grenze hin unternommen. Visher sind aber keine Anzeichen davon festgestellt, daß sich columbische Truppen im Gebiet der Republik

Berkaufspreife ber Mithlenverwaltung ju Bromberg vom 5. Dezbr. 1908. Per 50 Kilo oder 8/11/15/12 Weizengries Ver. 1 Moggen-Aleie . 5,00 5,00 Berften-Graupe 1 18,20 13,20 Raiferauszugsmehl 14,00 14,20 Beigenmehl Nr 000 14,20 14,40 weiß Band". 12,40 12,60 Beigenmehl Nr. 00 gelb Band . . 12,20 12,40 Meizen-Futtermehl 5,00 Reizenkleie . 4,60 4,8 Noggenmehl Nr. 0 10,80 10,8 Gerftenfuttermehl 5.00 5.20 

Diefes wirklich interefante Bert, bas in abfolut ob-jektiver Beife bie verschiebenen behandelten Gehorsaffet-tionen, sowie bas in jebem einzelnen Falle erzielte Refultat

wiebergibt, follte Jebermann vor Angen geführt werb n. Es wurden baber bie wichtigsteu Stellen in flarer und für ben Laien berfian licher Beise in einem Auszuge niebers

Letzterer erscheint als Beilage zur medizinischen Zeiteschrift ..La médecine des Sens", beren Aufgabe es ift, bie Wohltat bes unsichtbaren Anbiphon Bernhard überalls

hin zu verbreiten.
Die Zeisichrift sowie ihre Beilage sind beide in beutschen Spermann vollständig gratis und franko zugeschielt, sobald er eine disdezügliche Aufrage an den Direktor des Institut de la Surdité, 19, rus de la Pépinière, in Paris richtet. Briefe nach dem Austande sind mit 20 Pfg. resp. 25 Heller zu frankieren.

#### Caschen fahrplan.

In Die Junenseite bes Dedels ber Tafdjenuhr gu legen.



Ausführliche Fahrpläne siehe "Ostbeutsches Kursbuch". Dasselbe ist fäuslich bei sämmtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Eruenauerschen Buchdruckerei Otto Erunwald, Wilhelmstraße 20, Wittlerschen Buchhandlung (A. Fromm), Brücenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, Johnes Buchhandlung (H. Schroeter) Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9.

Registratoren und -Briefordner

von Mk. 1.25 bis Mk. 5 .-- .

Kriegervereln Schleusenau u. Umgegd. Am Wifttwoch, d. 23. d. M., abends 8 Uhr findet i. Schweizer-hause unsere (316

Weihuachtsbescherung statt, zu ber wir alle Freunde u. Gönner b Bereins herzl. einlaben. Der Borfiand.

Verein dentscherkatholiken St. Winfried.

Durch die Opierwilligfeit weiter Areise unserer Gemeinde sind wir auch in diesem Jahre in die Lage versetzt worden, einer großen Anzahl armer Kinder burch Bescherung notwendiger B. fleidungsgegenstäude und anderer nüßlicher Sachen eine große Reihnachtstreut des utereiten Wir sagen hiermit allen freundlichen Gebern, insbesondere auch den Damen, welche die Ansertigung der Aleidungsstück bereiwilligft übernommen haben, unsern allerherzlichsten Vant.

unsern allerherzlichten Dane, unsern allerherzlichten Die dane.
Gleichzeitig beehren wir uns, alle Wohlfäler und Breinsmitglieber zu ber am Mittwoch, d.
23. d. Wise, nachm. 514 Uhr in Wicherts Festfälen statistischen Leichtenung finbenden Beicherung ergeben dinguladen. Der Borftanb.

Boh. Handelsschule Jauer. 1) Mehrjähriger Rurfus: Ausbildung für den faufmännifchen Beruf und Erlengung bes Einj. Freiw. Brugn. 2) Fachwissenichaftlicher Aursus für junge Rauft (Handels-Afabenne.) Schulanfang 13. April. — Prosp. b. Direktor G. Müller. (199



Steinkohlen Schmiedekohlen Holzkohlen (fiefern und buchen) Unthracitfohlen -Ilje Britets Torfmull Torfftreu Riefern Alein-

empfiehlt **August Appelt** Bromberg: Albertstrasse Nr. 4 Holzhofftraße Mr. 5/6

Original Victoria=Rähmaschinen in verfchiedenen Mobellen als: Schwingschiff, Ringschiff, Centralfchiff zc.

Regina-Waschmaschinen und Wringer Neueste Saxonia-Wäscherollen mit 3 Walzen

als passende Weihnachtsgeschenke zu foliden Breifen u. conlanteften Bedingungen enipfiehlt

W. Oklitz, Mechanifer, Bromberg. friedrichsplatz 14.

Filiale Inowrazlam, Bahnhofstraße 7. Unterricht im Nähen und Stiden bollftandig foftenlos.

Weihnachtsgeschenk empfehle meine tief. und langfingenben

Kanarienvögel. Fr Müller, Frifeur, Luifinftr. 26. 12000 M. 1. St., 3 cebir. Off

Müller's Locken-Erzenger kräuselt d. Haar überraschend ei cht u. anhalt zu d. schönsten u. haltbarst. Stirn-u. Schlangen-Locken, sowie Wellenscheitel, s'ärkt d. Haar bedeut, u. gibtihm Fülleu Glanz. Fl 1.50 M Nurecht dch. Theodor Müller, Posen 01.

J. Czeszynski.

für die festtage Biere feinster Qualität: dunkl. Rulmbacher helles Wonnebräu

in Siphous Literkannen Flaschen und fleinen Fäffern Beftellungen erbitte richtzeitig A.Twardowski.

Friedrichfrage Rt. 12. Ferniprecher 130.

!! Zum feste!!

offerent billigst Räucherwaren u. Marin, als: ff. Lachel, 20-1, 80, Aal 1-1, 60, echt. Riel. Sprienten, sowie alle Sorien andere Lische Side Augen, Doi. à 2, 2,50, 3,51, 5, 6,50, Wiell. a. Springer. A. Springer.

3u den billigsten Preisen stets zu haben an d. Dauziger Krüste.
Restaurant Friedrichskeller.

563)

1. Czeszynski.

neben Hôtel Lengning.

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und

Sehr preiswert! Pas ist des Peutschen Pater=

land. Gine Wanberung burch beutiche Sauen. Heransgegeben von Josef Kurschner. Gin großer Prachtband mit 1275 Abbildungen. Statt 12.— für nur 7.50.

Lexikon d. Deutschen Rechts. Nachschlage wert ber gesamt. Neichs-gesetzehung zum praft. Gebrauch, m. e. Samml. v. 533 Formularen, Kontraften, Klagen, Gesuchen 2c. 2 Bbe. 1894 Seiten. Eleg. geb. statt 24 M. für 8.50 M.

Song n. Klang im 19. Johrhundert. Ernftes u. Beileres aus bem Reiche ber Tone. Ein großer eleg. Geschenksband, enth.: I. Sinfonische Mufik. II. Die

Oper. III. Operette u. Tang. IV. Das Lieb. Statt 12 M. für 8 M. Ferner empfehle in Auswahl Jugendschriften, (123 Drachtwerke.

Gedichtsammlungen gu bedeutend ermäßigten Breifen. Friedrich Ebbecke Buch- u. Runfthandlung Bärenstraße Ar. 8.

rau-Kınge

in allen Breiten u. Feingehalten. massiv Gold schon v. 4 Mk. an empf. Ad. Hoehnel Nachf. 296) Juwelier, Friedrichstr. 1.

Gis=Lametta, vundervoll wirkender Ehriftbaumichmuck in Back. à 0,25, 0,50 n. 1,00 nur allein bei Hedwig Kaffler, Daniftr.22

bürfen auf feinem Weihnachtstifche fehlen. Ich empfehle in größter Auswahl

Maiblumen .... Alieder Acaleen Camelien Spacinthen Tulpen Lilien Magnolien Alpenveilchen Primel **Fardinieren** gemischte frühlingstöpfe Vomerangen mit reifen Früchten etc. etc.

Canastieliae Sebnitt blumen

Beilchen Lilien Melfen Maiblumen 2c.

Jul. Ross, Danzigerstraße 163.

I. Filiale Glifabethftrafe 21. Berlinerftrage 15.

## Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Times in Kreuzsatiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchenti. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Flotter Schnurrbert! Vollbart!

Erfolg garant.

Adler-Grösstes Lager! Korklinoleum Jaspe Granit Inlaid

Marke. Oualität!

Terracotta

Teppiche. Vorlagan. Läufer. Zeichentischlinoleum. Treppenschienen. Das Verleg. d. Linoleums wird d. eigene geübte Arbeiter ausgef.

Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93. Offerten gratis. Telegr.: Gummischmidt.

Formulare Steuererklärungen

Gruenauerige Bugdruderei Atto Grunmald Bromberg.

Zum Weihnachtsfeste! Anerkannt vorteilhafte u. billige Beaugsquelle für alle Arten Uhren. Dptische Anstalt.

Neu! Zimmeruhren mit Dom:Gongschlag.

Wilh. Thiede, Uhrmacher,



Winkler & Hübner Möbel, Polsterwaren u. Dekorationen

Danzigerstrasse 159 liefern als Specialität MODORIO WOLLING SOINFICHTING ON zu den verschiedensten Preislagen, in solider Ausführung.

Komplette Musterzimmer sind intolge bedeutender Vergrösserung der Lagerräume permanent ausgestellt (209 Eigene Werkstätten für Tischlerei, Polsterei und Dekorationen.



Käderpferdchen offeriert in grofter Auswahl bei billigften Preisen.

Emil Conrad, Sattlermeister. Tel. 696. Friedrichftrage Nr. 30. Tel. 696. Sämtliche Pferbe find extra ftart gearbeitet u. mit iconen langen Gangeln berfeben, fodaß ein Umichlagen b. Rinber nicht ftattfinden tann. Auch werben fämtliche Reparaturen, sowie Renbeziehen prompt und billigft ausgeführt.

Julius Grev Bromberg, Danzigerftr. 23 Marzipan-, Confituren- u. Honigkuchen-Fabrit

Große Weihnachtsausstellung in Honigkuchent
aus ben renommiertesten Fabriken von Herrm. Thomas, 3
Hildebrandt & Sohn, Hartwig & Vogel, Sarotti und
sinenes Tahrikat. (307

eigenes Favritat. (307 & Gaumbehang, Schofoladen, Confituren, Caces gin allen Preislagen. Feinste Marzipan-Früchte v. 1,20 Mt. v. Pfb. an. , Kartoffeln u.Theekonfelt v. 1Mt. p.Pfb.an.

Bülck Kaffee ist der beste Hansa-Mischg. Pid. 1 M. H. Bülck, Bromberg. Man verlange Preislisten grati

empfehle m. felbft fabrigierten

honiafuchen nad, Thorner Art, bon vorzüglichem Geschmad und reichster Auswahl. Gewähre auf 3 Mart 1 Mart Rabatt in Sonigfuchen. Für Wiederverläufer große Auswahl in Schaumbehang 🚟 Märchenbücher, Bilder- Weihnachtsbäume! Baff. Beihnachtsgeschent!

gu billigften Breifen. F.W. A. Meyer, Hamburg 25. R. Alber, Berfaniflotal unt Richenftrage Rt. 3. 303)





empfiehlt Hensel, Danzigerstraße Nr. 165.



Für den Weihnachtsbaum

empfehle: Tannenbaum-Mischung in hübscher Zusammen-stellung. Reiche Auswahl | Kräuter-

Unokolade. Fondants-, Likör<sup>-</sup>Ringen,

sowie in 5 und 10 Pfg.

Chokolade-u. Marzipan-Figuren.

lose und in Paketen

Honigkuchen las Stück 10 Pfg.

Chokolade-Tafeln, Figuren, Taler, Pralinen, Pastillen,

Napolitains.

Thee, Cacao, Zwieback, Printen Biscuits

Fest-Kaffee ausgewählte Mischungen, M. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2.— das Pfd.

Haushaltungs-Kallee von M. 0.70 bis 1.das Pfd.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

budet sehr billig bei Blumenthal, Beihnachtsbäume! Babeeinrichtung, nen, Ofen mit Rohlenfeuerung, weg. Mang. a. Bl. Briebrichftr. 10/11.

Proben Thee nur lofe bas Pfunb 2 Mar? empfichlt (4'

Emmericher Waren-Expedition
Bilhelmstraße 15.

Wir offerieren frei Haus für je 3 Mk.,

alles in 3/8 l Flaschen: 34 Fl. Myslencineker Tafelbler. 27 " \*Helles Braunsberger Bergschl.

25 " \*Dunkles do. (nachmund.Art) 25 " \*Königsberger "Schoenbusch".

\*Culmbacher Export, \*Münchener Leistbräu,

\*Pilsener Urquell (Bürg. Branh.), 28 , Cüstriner Malzbier,

Malzbier "Bekomm" (pafteurif.)

30 " Echt Grätzerbier, 9 " Engl. Porter,

8 " Pale Ale, Echt Berliner Weissbier.

Die mit einem \* bezeichneten

Biere sind auch in 1 l Krügen, Siphons u.Gebinden erhältlich Gebr. Nubel,

Telephon Nr. 7.

Bestellungen auf Siphonbier zum Feste erbitten der prompten Lieferur, wegen schon jetzt. **D. O.** 

Frische Fische in jeder Auswahl, lebende Karpfen, Bestell.

zum Fest erbitte rechtzeitig.

Sämtliche Sorten Wildbraten,
Hasen, gestreift von 2,50 an,
" gespickt " 3,00 ...

Puten, Enten, Kapaunen, Birku. Haselwild, Fasanen, Endivienund Kopfsalat, Radieschen,
Blumenkohl empfiehlt

Johannes Creutz.

314) Telephon 194.

Bom Feinen das Feinste, Bom Frischen das Frischeste! Empfehle z. Weihundtofeste Ia. franz. Wallnuffe, Lambertnuffe,

Traubenrofinen, Schalmandeln, div. Sorten Pfessernüsse, Königsb. Kandmarzipan, Theefonsett u. Marzipan-Kartosseln, seinste Taseläpfel,

Weintrauben,

Apfelsinen,
Baumlichte,
jowie fämtl. Bacartifel zu
billiost. Preisen in bekannt. Güte.
— Thorner Honigfuchen —
bon Gustav Weese
frisch am Lager. Paul Lotz,

Danziger: u. Moltkeftr.=Ece. Lieferant b. Lehr.=Birtich.=Berb.

Die Hauptnieberlage der

Stettiner Preßhefe u. Grunwintler prima Doppelhese mit höchster Triebtraft empfiehlt

täglich vor- und nachmiltags frische Ware und gewährt Wieder-verkäufern höchsten Rabatt.

F. Ebners Nachi. Inhaber Emil Chaskel, Friedrichstraße Nr. 57.

Mobit! weißen und blauen auch gemahlen in befter Qualität, offerirt billigit

F. Ebners Nachf. Inhaber (31 **Emil Chaskel**, Friedrich straße 57.

Rand: Marzipan und Tee : Konfekt

pr. Pfd. 90 Pfg. offeriert Robert Loewenberg, Friedrichftrafe 10/11.

Amerikanische, Ungarische und (291 Inländische offeriert in 24 verschiedenen Sorten frei Haus von 15 Mk.

p. Zentner an. Mengen unter 25 Pfund werden

nur ab Lager abgegeben. Wieberverfäufer 10% Mabatt. Otto Kansel, Str. 73a.

Sierzu zwei Beilagen.

Berantwortlich für den politischen Leil S. Gollasch, für den übrigen redaktionellen Leil B. Sendisch, für die handelsnachrichten, Anjeigen und Reflamen L. Jarchow. sämtlich in Bromberg. — Rotationsbruck und Berlag: Grusnauersche Suchdrucksersi Otto Grunwald in Bromberg.

# Ostdeutsche Presse.

Bromberg, Dienstag, 22. Dezember 1903.

# 1. Weilage. Aus Stadt und Land.

\*Beim Herannahen bes Jahreswechsels sei wiederum darauf aufmerksam gemacht, daß es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriese frühzeitig dur Auflieferung gelangen und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde. Für Berlin ist außerdem die Angabe des Bestell-Postamis dringend wünschenswert. Ber-zeichnisse der Straßen und Plätze Berlins mit An-gabe der Bestell-Postanstalt werden an allen Postschaltern sowie durch die Orts- und Landbriefräger zum Preise von 5 Pf. verkauff.

Vom Ostmarkenverein. Angesichts der zunehmenden Bersuche, die großpolnische Propaganda nunnehr auch nach Ost preußen hineinzutragen, hat der Deutsche Ostmarkenverein beschlossen, seine Tätigkeit auch nach Ostpreußen auszudehnen, wo bisher erst 10 Ortsgruppen mit 900 Mitgliedern bestanden hatten. Zu diesem Zweck unternahm der Berliner Geschäftsführer Dr. Bopenschen in den Wonaten November und Dezember eine Werbereise nach Ostpreußen, die den Erfolg hatte, daß die Zahl der Ortsgruppen auf 18 stieg, die jeht zusammen mit den Einzelmitgliedern 1770 Mitstreiter für die deutsche Sache in sich vereinigen. Im nächsten Vierteljahr soll abermals eine große Werbereise nach Ostpreußen unternommen werden. Ferner hat der Geschäftsführer für Posen, Fr. Bosberg in Dorn-brunn im Kreise Inin i. Pos. eine neue Ortsgruppe begründet, auch hat sich in Bülowsheide, Kreis Schwetz, eine Ortsgruppe mit 68 Mitgliedern gebildet und endlich ist in Kunzendorf in der Marienburger Niederung (Wftpr.) eine neue Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins begründet worden. Der Deutsche Ostmarkenverein hat somit in den letzten Wochen einen Zuwachs von 11 neuen Ortsgrup-

\* Lehrer im Schulvorstande. Bezüglich der Teilnahme der Lehrer an der Berwaltung der Schulen hat der Kultusminister angeordnet, daß der Lehrer dem Schulvorstande fortan als Mitglied anzugehören hat. Demgemäß haben die Bezirks-regierungen entsprechende Anordnungen über die Bildung und Zusammensetzung der Schulvorstände

\* Schlensenauer Gesangverein. Am letzten Sonnabend fand die Weihnachtsfeier des Vereins in Gestalt eines Familienabends in Schilltes Restaurant unter strahlendem Tannenbaum statt. gab sich auch als ein Fest für die Kinder kund, aus benen heranreifende Kunstkräfte in dem Trio: "Aus der Jugendzeit" von Mohr, wie auch in der Weihnachtsfantasie von Simon ihr Können zeigten. Chorvorträge und gemeinschaftliche Gesänge gaben der Weihnachtsstimmung beredten Ausdruck, der auch der Vereinsvorsitzende in einer Ansprache noch besondere Worte lieh. An eine Scherzberlosung schloß sich dann fröhlicher Tanz.

Aus der Haft entlaffen wurde der Lohnkellner Johann Brosig aus Berlin, der unter dem Verdacht, Fahrräder entwendet zu haben, in Haft genommen war. Er hatte über den rechtmäßigen Erwerb der bei ihm gefundenen Kahrräder Beweise beigebracht und dadurch seine Unschuld nachgewiesen.

E Ausstellung von Schülerphotographieen. Auf Anordnung des Unterrichtsministers sollen in den Posener Stadtschulen Gruppenbilder derienigen Schulkinder aufgenommen werden, welche ein warmes Frühstlick erhalten. Die Photographicen, welche 50 bis 100 Schulkinder beim Kaffer und Mildstrinken zeigen werden, sollen der Gruppe "Deutsches Schulwesen" auf der Weltausstellung in St. Louis überwiesen und dort ausgestellf

E Austritt polnischer Lehrer aus polnischen Banken. Die Königliche Regierung zu Bojen hat fürzlich, wie man uns von dort schreibt, an sämtliche Schulaufsichtsbeamten ihres Bezirks eine Verfügung erlassen, worin sie den polnischen Lehrern die Er-werbung der Mitgliedschaft in polnischen Banken und die zinsbare Einlage von Geldern in denselben umtersagt. Soweit polnische Lehrer ihre Gelder in polnischen Banken angelegt haben oder Mitglieder solcher Geldinstitute sind, haben sie alsbald ihren Austritt zu erklären bezw. die angelegten Gelder zurückzuziehen. Die Schulauflichtsbeamten haben darüber zu wachen, daß dies auch geschieht. Durch diese Maßregel will die Kegierung eine dem deukschen Birkschaftsleben seindliche Förderung der polnischen Karken unterhinden Banken unterbinden.

\* Rene Beftimmungen für die Generaltommission in Bromberg und die ihr untergeordneten Spezialkommissionen in Westbreußen und Posen haben die Oberpräsidenten dieser beiden Provinzen erlassen, um einen engeren Anschluß dieser Behörden an die der allgemeinen Landesver= waltung herbeizuführen. Die Generalkommis iton wird den Oberpräsidenten alljährlich Geschäfts-berichte erstatten und auch die Einseitung jeder neuen, für die allgemeine Verwaltung wichtigen Sache (Muslegung von Kentengütern, größere Ge-weinbeiketzissungen was kentengütern, größere Gemeinheitsteilungen und Umlegungen, Landesmeliorationen, Ödlandserwerbungen usw.) dem zuständigen Oberpräsidenten anzeigen, damit vor Aus-führung der Sache die Verwaltungsbehörden dazu Stellung nehmen können. Auch jede ardere Sache von Bedeutung, namentlich wenn politische oder nation alpolitische Berhältnisse in Frage kommen, wird den dabei interessierten Behörden mit-

geteilt werden.
\* Die Abschaffung des Kartenbriefes soll, wie in der Presse vielsach angedeutet wird, von der Post-

verwaltung in Aussicht genommen sein. Wie uns aus bester Quelle mitgeteilt wird, ist davon keine

\* Der Kriegerverein Schleusenau veranstaltet am Mittwoch, 23. d. Mts., im Schweizerhause eine Weihnachtsbescherung. (Siehe Anzeige.)

\*Bom Schlachthofe. In vergangener Woche wurden geschlachtet: 105 Kinder, 263 Kälber, 507 Schweine, 64 Schafe, 17 Ziegen und 6 Pferde.

\* Anftried auf dem städtischen Viehhof vom 14. dis 19. Dezember 1903: Kinder 93, darunter 17 Bullen, 21 Ochsen, 41 Kühe, 14 Färsen, Kälber 269, Schweine 1062, darunter 853 Landschweine und 209 Ferkel, Schafe 62, Ziegen 15, Pferde 4. Preise für 50 Kilo sebend Gewicht ohne Tara: Kinder 24—34 Mark. Kölber 36—44 Mark Ninder 24—34 Mark, Kälber 36—44 Mark, Schweine 32—34 Mark, Ferkel 12—27 Mark für das Paar, Schafe 21—33 Mark. Geschäftsgang lebhaft. F

F Crone a. Br., 20. Dezember. (Ver-f chiedenes.) Aus der Ludwig Buchholz-Stiftung sind anläßlich des Weihnachtsfestes 21 verschänte Arme unserer Stadt ohne Unter-schied der Konsession mit Geldgeschenken bedacht worden. — Die Typhusepidemie ist hier jest erloschen; neue Erkrankungen sind nicht gemeldet worden. — Nach der neuesten Personenstandsaufnahme ist unsere Stadt gegen den 1. Dezember 1900 von 5012 um 200 Personen in der Einwohnerzahl gestiegen. — Am 6. Famuar 1904 begeht die Lehrerin Fräulein Elise Fechner an der gehobenen Bürgerschule ihr 25 jähriges Dienstjubiläum. Die genannte Schule besteht an dem nämlichen Tage 25 Jahre. Bon dem Lehrerkollegium wirken seit dem Bestehen der Schule außer Fräulein Fechner noch Rektor Stiller und Lehrer Frankenstein.

§ Matel, 20. Dezember. (Berichiedenes.) Bei dem Rittergutspächter Hührer auf Kasprowo fand gestern eine Tre ib jagd statt, bei der von 15 Schützen 70 Hafen zur Strecke gebracht wurden. Sagdfönig wurde ein Gutsbesitzer Eichhorft aus Pommern. — Seute Nachmittag fand in der ebangelischen Kirche hierselbst Kindergottesdienst statt, bei welchem die Weihnachtsbescherung der Kinder vorgenommen wurde. — Die Bescherung der armen Evangelischen von hier fand heute gegen 5½ Uhr abends im Schützenhause statt. — Gymna-sialdirektor Prof. Seidrich ist anläglich seines über-tritts in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. — Obersteuerkontrolleur Hauptmann Krause von hier ist vom 1. Fanuar in gleicher Eigenschaft nach Emmerich

versetzt worden. H Luisenfelde, 20. Dezember. unterhaltungsabend.) Der Lehrerverein Luisenselbe und Umgegend veranstaltete gestern im Frenschen Saale hierselbst einen musikalischen Volksunterhaltungsabend, welcher ziemlich zahlreich be-jucht war. Lehrer Witedi-Prybyslaw hielt einen interessanten Vortrag über den "Verkehr einst und Von Mitgliedern des Vereins wurden fodann zwei Streichquartette mit Klavierbegleitung zu Gehör gebracht. Auch einige Kinderchöre und Lieder für gemischten Chor unter Leitung des Kontors Haß, sowie mehrere Einzelvorträge fanden leb-

haften Beifall.

h Bakojch, 20. Dezember. (Magnahmen der Geschäftsleute.) Auf Einladung des Bürgermeisters Krenz hin versammelte sich gestern Abend im Hegemannschen Saale eine beträchtliche Anzahl von hiesigen Kaufleuten und anderen Ecwerbetreibenden, um Stellung zu der althergegebrachten Unsitte, zum Weihnachtsseste Ge ich en k e an die K und en zu verabsolgen, zu nehmen. Die Wehrzahl der Versammelten erksärte sich für Wichaffung der Geschenke, jedoch konnte für dieses Jahr noch kein endgiltiger Beschluß gekakt werden. Bürgermeister Krenz gab ferner die Anregung zur Gründung eines Vereins, der die Interessen der Kaufmannschaft und Gewerbetreibenden wahrnehmen soll. Die Gründung eines derartigen Bereins wurde beschlossen und zu diesem Zwecke eine Kommission von neun Mitgliedern gewählt, die mit

seonmulton von neun Weitgliedern gewählt, die mit der Ausarbeitung der Statuten usw. betraut wurde. Inowrazlaw, 19. Dezember. (Entwichen) ist am Freitag Nachmittag nach Eintritt der Dunkel-heit der Strafgesangene Stanislaus Lukomski, ein Wensch von 21 Jahren aus anständiger Familie. Eine Kolonne Strafgesangener besand sich unter Aufsicht auf Außenarbeit, als es, wie der "Kuj. Bote" mitteilt, Lukomski gelang, sich in der Dunkelheit unbemerkt zu entfernen. Ein starkes Aufgebot von Polizeibeamten begab sich sofort nach den als Schlupfwinkel für derlei Gesindel bekannten Straßen und suchte dort die Häuser ab. Lukomski muß jedoch seine Flucht lange vorbereitet haben, denn er war spurlos verschwunden. Unsere Volizei hat jedoch seitgestellt, wie er die Flucht bewerkstelligt

hat und hat drei Personen, die ihm zur Flucht behilflich waren, festgenommen.

a Inowrazsaw, 20. Dezember. (Tode s-fall). Gestern werstard hier im Alter von 71 Jahren der langjährige Kultusbeamte der hiesigen Shnagogengemeinde. Herr K. hat fast 25 Jahre

an hicsiger Synagoge gewirkt.

a Fuowrazlaw, 20. Dezember. (Geheimrat Lusen, 8kg,) ber Landtags-Abgeordnete des Wahlkreises Inowrazlaw-Schubin, begab sich am Sonnabend nach Kruschwig und Strelno, um sich seinen Wählern vorzustellen.

B Mogilno, 20. Dezember. (Siţung.) Der Borftand und Aufsichtsrat des Spar- und Darlehnstassenbereins Naisseisen hielt heute abends 6 Uhr im Hotel Derdau eine Sitzung ab zwecks Neuwahl

eines Rendanten. In anbetracht verschiedener Um-ftände wurde die Verwaltung der Kassengeschäfte dem bisherigen Rendanten weiter überlassen. m Usch, 20. Dezember. (Weihnachtseier) feier.) Seute fand im Haeskelchen Saale die Weihnachtsseier der hiesigen Rleinkinderschule statt. In der Feier wechselten Gesänge und Gedichte der Reinen ah In seiner Anbergab stattate der Regenen Meinen ab. In seiner Ansprache stattete der Pfarrer Hennig der Schulschwester für ihre großen Be-mühungen und dem Publikum für die Svenden

seinen Dank ab. Den Schluß der Feier bildete die Bescherung der Kinder der berschiedenen Kon-

XX Filehne, 20. Dezember. (Tode 2 f al I.) Seute verstarb im Mier von 70 Jahren der erste Geistliche an der katholischen Kirche, Propst Arendt,

K Gnesen, 19. Dezember. (Sohes Alter.) In Hofeten, 15. Lezembet. (To it extremelte Kan Hofeten bei Erin starb gestern die bertwistwete Rzendkowska geb. Tarapacka, weldze das recht ansehnliche Alter von 100 Jahren erreichte; ihr Bater wurde 101 Jahr alt; auch ihre Geschwister haben sämtlich ein hohes Alter erreicht.

m Gucsen, 19. Dezember. Wegen gewerbs-mäßigen Wuchers wurde nach zweitägiger Verhand-lung der Gastwirt Madariak zu 2 Jahren Ge-fängnis, 1000 Mark Gelbstraße, 4 Jahren Ghr-verlust und den Kosten des Versahrens verurteilt. In dieser Sache, über welche zwei Tage verhandelt wurde, wurden über 20 Zeugen vernommen. Der Zud rang zum Zuschauerraum war so en orm, daß der Vorsitsende das Publikum unter N warnung des Hausfriedensbruches bor weite Eindringen zurud zu halten fuchte. In einem Betrugsfalle, der als recht exorbitant zu bezeichnen ift, zahlte der Angeklagte, wie er es selbst zugibt, auf einen Wechsel über 2000 Mark nur 1500 Mark auß; der betreffende Zeuge aber bekundet, sogar nur 1 3 5 0 Mark erhalten zu haben. Schon am ersten Verhandlungstage hatte sich das Bertastungsmaterial gegen den Angeklagten derartig verdichtet, daß gerichtlicherseits die sofortige Unterbringung zur Untersuchungshaft angeordnet wurde. Ein Antrag auf Haftentlassung des wohlhabenden Mannes gegen Sicherheitsleifung wurde wegen Fluchtverdachtes nicht angenommen.

K Gnesen, 20. Dezember. (Entgleist) ist heute unweit Mieltschin der nach Gnesen fahrende Frühzug. Man fand an der Unfallstelle mehrere Schienen abgeschraubt. Eine Lokomotive aus Enejen brachte den verunglückten Zug mit etwa drei Stunden Verspätung ans Ziel. Von dem Bahn-

freder fehlt jede Spur.

L Posen, 20. Dezember. (Zur Biedermannschen Beamtenbestechungsangelegenheit.) Der Gefängnisbeamte Malit aus Wronke, welcher in die Biedermannsche Beamtenbestechungsangelegenheit verwickelt ist, wurde jest von Wronke nach dem Posener Untersuchungs-gefängnis übergeführt. Desgleichen ist der Dr. von Kakowski, der frühere Chefredakteur der "Praca", ebenfalls aus dem Wronker Gefängnis in das Bosener Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Die öffentliche Verhandlung in dieser Angelegenheit findet wahrscheinlich Ende Januar vor der Posener Straffammer statt. Etwa um dieselbe Zeit wird auch die öffentliche Verhandlung gegen den verantwortlichen Redakteur der "Praca" wegen des bekannten Artikels, den dieses Blatt anläßlich der Enthüllung des Posener Bismarck-Denkmals veröffentlichte, stattsfinden.

Schwersenz, 18. Dezember. (Selbstmord.) In einem Zustande geistiger Umnachtung machte der 41 jährige Wirtssohn Gustav Manthey aus Jasin seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich in einem unbewachten Augenblicke die Kehle mit einem Rasiermesser durchschnitt.

Rolmar i. P., 18. Dezember. (Vortrag.) Gestern fand der dritte diesjährige Vortrag, ver-anstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Kunft und Wissenschaft, statt. Dr. Minde-Pouet, Stadtbibliothekar in Bromberg, hielt einen Vortrag über Raffaels Kunft, im besonderen seine Madonnen. Die Vorführung der zahlreichen Madonnen in

Skioptikonbildern erregte das besondere Interesse der zahlreich erschienenen Zuhörer.

L Reisen (Prov. Posen), 20. Dezember. (Zum Prozessen) eum die Masoratsherrschaft Aeisen.) Die Grafen Potocki, die angeblichen Agnaten in der Erbnachsolge auf das Majorat Reisen, haben gegen das Urteil des Oberlandes. gerichts Posen, das sie mit ihren Erbansprüchen abwies, noch in letter Stunde Revision eingelegt. Die Sache kommt also nunmehr vor das Reich 3gericht. Fürst Merander Sulfowski hat sich, wie gemeldet, wieder verheiratet.

Obornik, 18. Dezember. (Licht bil der bortrag.) Gestern Abend hielt Kreisschuls

vortrag.) inspektor Fleischer in dem benachbarten Seide-Dom-browka einen durch Lichtbilder illustrierten Vortrag über die Nordlandsahrten des deutschen Kaisers.

Fraustadt, 19. Dezember. (Feuer.) Hente Nacht gegen ½12 Uhr brach in der dem Maurerund Zimmermeister Schumann gehörigen Schneibe-mühle Feuer aus. Außer mehreren Maschinen sind viele Berkzeuge der Zimmermeister mitverbrannt. Von den Holzvorräten, die um das Sägewerk auf-

gestapelt waren, ist wenig verbrannt, da die Wind-richtung eine sehr günstige war. Konit, 19. Dezember. (Vom Tode des Erfrierens gerettet) wurde Freitag Wend in der elften Stunde ein Besitzer aus Pollnit, der in Konis Weihnachtseinkäuse gemacht hatte und später müde niedergesunken war, um dort zu ruhen. Sine zusällig des Weges kommende Verson sand den Schlassen und bennachrichtigte sofort die Nachtwächter, mit deren Hilfe der Erstarrte unter ein sicheres Obdach gebracht wurde.

Grandenz, 19. Dezember. (Am west-preußischen Musikfest,) welches für 1904 in Grandenz geplant wird, werden Danzig und Elbing n i cht beteiligt sein. Sowohl die Danziger Singakademie, als der Elbinger Philharmonische Chor haben, wie die "Danz. Neuest. Nachr." berichten, ihre Zusage zur Beteiligung zurückgezogen. Beraulassung dazu ist, daß Musikdirektor Char in Thorn

als alleiniger Festdirigent tätig sein soll.

Warienburg, 19. Dezember. (Ein schwester Unglücksfall) ereignete sich gestern Abend zwischen Stuhm und Altmark. Kausmann Leinke von der Königsberger Handelskompagnie fuhr gestern mit einem Einspänner von hier nach Altmark. Unterwegs scheute das Pferd und ging durch. Das Tier lief direkt auf einen Stacketen-zoun und wurde hier buchstäblich auf gespießt.

Herr Lemke und der Kutscher wurden aus dem Wagen geschleubert, wobei Herr Lemke schwer verletzt wurde. Der Kutscher kam mit leichteren Beschädigungen davon. Das Pferd ist tot.

Dirschau, 18. Dezember. (Einige Fälle non Milzbrand) sind in den letzen Tagen in hiesiger Gegend sestgestellt worden. Sinem Be-sitzer in Bröske berendeten an dieser Arankheit drei,

einem Gutsbesitser hier ein wertwolles Stück Vieh.

Danzig, 19. Dezember. (In der Notz wehr.) Als der Techniker Paul Lenz, ein amerikanischer Staatsbürger, gestern Abend durch die Große Allee ging, wurde er von etwa 15 Rowdies bedroht, so daß er sich genötigt sah, seinen geladenen Revolver zu ziehen. Er forderte die Wege-lagerer dreimal auf, ihn in Ruhe zu lassen; als trobdem der Arbeiter Krakowski wiederholt auf L. eindrang, gab dieser einen Schuß ab, der die rechte Schulter des Krakowski traf. Krakowski mußte mittels des städtischen Sanitätswagens in das hirurgische Lazarett gebracht werden.

Neustadt, 19. Dezember. (Eine Iobens werte Einrichtung) bei der hiesigen Kreissparkasse tritt in diesem Jahre wieder in Erscheinung, nämlich die Gewährung von Prämien an fleißige Sparer aus dem Stande der Arbeiter, Dienstboten und kleinen Handwerker. In diesem Jahre ist ein Betrag von 900 Mark zur Gewährung von Sparprämien bewilligt worden, so daß 300 Sparer mit einer Prämie in Höhe von je drei Mark bedacht werden konnten.

Gollub, 18. Dezember. (Aufteilung.) Das 835 Heftar große Ansiedelungsgut Al. Pulkowo wird im nächsten Frühjahre zur Besiedelung aus-gelegt werden. Es werden etwa 50 Ansiedlerstellen

Ortelsburg, 18. Dezember. (Seltene Fagdbeute.) Förster Sorge in Kuthurgmühle fing gestern in seiner Fuchsfalle einen mächtigen

Allenstein, 17. Dezember. (Der Kaiser) hat bei dem siebenten Knaben des Schuhmachers

Westi in Grieslienen eine Pathenstelle angenommen. Dt. Ehlan, 18. Dezember. (Kirchliche Engherzigkeit.) Die Familientragö-die Miehle fand am Donnerstag Nachmittag übren Abschluß. Nachdem, wie man der "Elb. Ztg." berichtet, kurz vorher die Mutter zu Grabe getragen war, fand um 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus die Beerdigung der drei Kinder statt. Hiernach ist also die Mutter von dem feierlichen Begräbnis ausgeschlossen worden; man hat sie zwar in einem gemeinsamen Grabe mit ihren Kindern bereint, aber ihre Verbringung nach dem Gottes-acer hatte man in aller Stille, abgesondert von den Kinderleichen, vollzogen.

Aus Schlesien, 19. Dezember. (Mord.) Im Schloßpark in Zölling bei Frenstadt wurde 22 jährige unverehelichte Pauline Wittwer, die seit längerer Zeit im Schlosse häusliche Arbeiten ber-richtete, erwürgt aufgefunden. Die Leiche hatte einen Strick um den Hals, sowie verschiedene Kratz-tvunden an den Händen und im Gesicht.

Witterungsbericht zu Bromberg.
Beobachtungsstation: Kornmarktsrasse.
Tageskalender für Dienstag, 22. Dezember.
Sonnenaufgang 8 lihr 11 Minuten. Sonnenuntergang 3 lihr 21 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 10 Minuten.
Sübliche Abweichung der Sonne 23° 27'. Mond zunehmend.
Mondaufgang nach 10 Uhr vormittags. Untergang vor 81.8 libr chends

llebersichtstabelle.						
Zeit der Beobach	tung.	Euftbrud auf Grab rebuc.			Winds richs	Bewöle
Monat Tag Stur		in Millimeter	Celfius	ref.	tung	Ber T
12   20   mittags	1Uhi	763,1	0, <sub>B</sub>	77	<b>මෙව</b>	3
12   20   abends !	9 11hr	764,4	0,0		<u>මෙව</u>	3
12 21 früh 9	Uhr	768,3	1,8	74	මෙන	3
Stala für t	ie Bi		: 0 =	heiter	, 1=1	eicht
bewölft, 2 = ftar	rk bewi	ölft, 3 =	ganz be	bectt.	THE WAS	
Temperaturmagimum gestern 0,4 Grab Reaumur						
= 0,5 Grab Celfing. Temperaturminimum nachts						
- 0,4 Grab Reaumur 0,5 Grab Celfius.						
Boraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden:						
Makalia histiada tulika nalikali						

Rebelig, vielfach trübe, naftalt.

Bromberg, 21. Dezember. Amtl. Handelstammers bericht. Beizen 150—162 M., feinster über Notiz, blausspitziger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 115 bis 123 M. — Gerste nach Qualität 116—124 M., Brauware 127—135 M. — Erbsen: Futterware 122—129 M., Kochsware ohne Handel. — Hafer: 120—125 M.



#### Versammlung des Hundes der Landwirte.

nn. Bromberg, 21. Dezember.

Die Posener Provinzialabteilung des B. d. Landwirte hatte zu gestern Nachmittag eine Bersammlung im Wichertschen Saale einberusen, die recht zahlreich besucht war. Außer dem Bundesvorsitzenden Dr. Kösische und dem Provinzialvorsitzenden Major a. D. En de I I waren auch die Vorsitzenden der einzelnen Kreise erschienen. Da der Provinzialborsitzende Major Endell längere Zeit krank war und noch Rekonvaleszent ist, so erössinete und seitete Hauptmann a. D. Tim m die Versammlung. Er hauptmann a. D. Tim m die Versammlung. Er hegrüßte zunächst die Anwesenden, dankte ihnen sür ihr zahlreiches Erscheinen und sprach besonders seine Freude aus über die Anwesenheit der Herren bon der Bundeszentralleitung. Die Begrüßungsansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

sundeszentralleitung. Die Begrüßungsamprace schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.
Hierauf richtete Major Endell einige Worte an die Bersammlung. Er bemerkte, er habe zwar dis gestern krank gelegen, aber er habe es sich doch nicht nehmen lassen wollen, bei dieser Bersammlung zugegen zu sein. Er daukte im Namen der Anwesenden einmal dem Vorsitzenden Dr. Kösicke für seine Wühen, dann auch besonders den Mitgliedern aus Westpreußen, die durch ihr zahlreiches Erscheinen bewiesen hätten, das die Grenze zwischen Kosen und Westpreußen die Mitglieder des Bundes nicht trenne, sondern daß sie in der Ostmark alle eins seien in den Bestrebungen sür das Wohl der Landwirtschaft und des Mittelstandes. Die Landwirte im Osten würden auch sernerhin treu zum Bunde stehen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Bund der

Nunmehr ergriff Dr. Röside das Wort zu einem Vortrag. Er wies zunächst darauf hin, daß der Bund immer mehr in sich gefestigt werde und einen immer inhaltsvolleren Charafter bekomme. Das Ziel seiner Ausführungen sei, die wirtschaftspolitische Lage einmal von dem Standpunkt aus zu betrachten, ob der Bund denn wirklich so schlimm sei, wie ihm oft vorgeworfen werde. Aweck wolle er einen Kückblick auf die politische Entwickelung des letten Jahrzehnts werfen und daran flar zu legen bersuchen, ob die Ansichten und Vor-aussagungen der Mitglieder des Bundes falsch oder richtig seien. Der neue Kurs setzte im Jahre 1892 ein, als die Sandelsverträge abgeschlossen wurden. Man begründete diese damit, daß Deutschland entweder Waren oder Menschen aussühren musse. Der Bund habe schon damals diese Ansicht als irrig bezeichnet, und die Zeit habe gelehrt, daß er recht hatte. Durch die Handelsberträge sei keineswegs mehr Arbeitsgelegenheit für die heimischen Arbeiter geschaffen worden. Zwar sei die Aussuhr nach Abschluß der Handelsverträge um ca. 700 Millionen gestiegen. Demgegenüber sei aber auch die Einsuhr gestiegen, und zwar in bedeutend höherem Maße, nämlich um 1700 Millionen. Die meisten der eingeführten Waren hätten auch bei uns versertigt werden kön-Es sei also durch die Erleichterung der Einfuhr infolge der Handelsverträge den heimischen Arbeitern sogar Arbeitsgelegenheit genommen worden. Budem ging die gesteigerte Aussuhr gar nicht nach den Bertragsländern, sondern nach anderen. Der Aufschwung der deutschen Industrie, der im vergangenen Jahrzehnt eintrat, war ebenfalls kein Er-folg der Handelspolitik, (?) sondern hatte seine Ursache in folgenden drei Momenten. Einmal gaben die großen Anleihen zum Zweck der Vermehrung und besseren Ausrüstung von Heer und Marine Gelegenheit zur Fabrikation zahlreicher Artikel; zum anderen nahm im berflossenen Jahrzehnt das Berkehrswesen einen gewaltigen Aufschwung, was den Bau zahlreicher Bahnen zur Folge hatte, und der San zahlreiger Sahkelt zur Folge hatte, und vet Hauptgrund endlich ist in der raschen Entwickelung der Elektrizität zu suchen. Diese Momente haben aber mit den Handelsverträgen absolut nichts zu tun. Eine Verminderung des Exports ist bisher ebenfalls nicht durch die Verträge, sondern durch andere glückliche Umstände verhindert worden.

Die Eisenindustrie z. B., die gewissermaßen das Thermometer für die ganze Industrie ist, hat während der Arisis der lesten drei Jahre ungefähr ebensoviel produziert wie in den vorhergegangenen Jahren. Während jedoch 1899 noch 94 Prozent im Inlande verbraucht wurden, mußten 1902 bereits 35 Prozent erportiert werden, und zwar erportierte Deutschland hauptsächlich nach Amerika. Dieser Export kommt iest jedoch in Wegfall, da Amerika seinen Bedarf gedeckt hat und selbst auszuführen beginnt. Aus diesen Vahrnehmungen muß man den Schluß ziehen, daß die Eristenz der Industrie

nicht von dem Export abhängt, sondern von der Konsumsähigkeit Deutschlands; denn der Export kann uns jederzeit entzogen werden, und wir sind dann aufs schwerste geschädigt. Die Industrie selbst erkennt auch diese ihr drohenden Gefahren, und ein Großindustrieller Schlesiens hat sie in dem Buche "Die amerikanische Gesahr" geschildert. Es sind also die dei dem Abschluß der Handelsverträge vom Bunde ausgesprochenen Besürchtungen sämtlich eingetrossen. Ebenso war es bei der Einführung des neuen Zolkaris. Der Bund der Landwirte war dagegen, weil er den ihm gemachten Zusicherungen auf baldige Aufhebung der Handelsverträge usw. nicht glaubte, und es ist bisher in der Lat noch kein Handelsvertrag gekündigt. Ebenso haben sich bei der Brüffeler Zuckerkonvention die Befürchtungen des Bundes erfüllt: der Preis des Zuders ist nicht gestiegen, sondern gefallen und die Einsuhr nimmt stetig zu. Redner ging sodann auf die Nachgiebig-keit Deutschlands in handelspolitischer Beziehung gegenüber England und Amerika ein und betonte daß wir heute in den englischen Kolonieen um 66 Prozent schlechter als England selbst und um 33 Prozent schlechter als alle anderen Staaten gestellt seien. In Rußland seien wir ebenfalls um 25 Prozent schlechter gestellt als andere Länder. Die vom Bunde verlangten Maßregeln zum Schute des Mittelstandes lassen auch noch immer auf sich warten. Der Börse gegenüber sei man nachgiebiger, denn es sei in Aussicht genommen, die Stempelsteuer wieder herabzuseten und das Börsengesetz aufzuheben. Die Regierung fordere die Parteien häufig zum Zusammenschluß gegen die Sozialdemokratie auf. Bisher seien dies aber immer nur leere Worte gewesen. Es sei jedoch nötig zu einem erfolgreichen Widerstande, daß die Regierung in dieser Hinsicht endlich eine positive Richtung einschlage. Sie müsse gewissermaßen eine Burg errichten, hinter deren Wälle sich die staatserhaltenden Varteien zusammenscharen können. (Ruf aus der Versammlung: Bismarck fehlt uns.) Der Name Bismarck fordere zu einer Parallele zwischen seiner Zeit und der heutigen heraus, und da müsse man sagen: Bismarck tat, was er sagte. Db das auch heute noch geschieht . . . wir wollen es hoffen. Zum Schluß betonte Redner noch, daß der Bund nicht etwa, wie ihm oft vorgeworfen werde, die Interessen einiger "notleidender Warening" hartelag sandern die dar gesamten Land.

wur wollen es hoffen. Jum Schluß betonte Kedner noch, daß der Bund nicht etwa, wie ihm oft vorgeworfen werde, die Interessen einiger "notseidender Agrarier" verfolge, sondern die der gesamten Landwirtschaft und des Mittelstandes. Die heutige Regierung sei seider keine Regierung der Heutige Regierung sei seider keine Regierung der Heutige nud dies stehe mit den Traditionen Deutschlands und besonders Preußens im schrofsten Widerspruch. Eine Anderung sei jedoch nur dann möglich, wenn diejenigen, die an den alten Traditionen seishalten, sich zu einer seiten Organisation zusammenschließen und mit vereinten Kräften für die Beseitigung der Bustände kämpfen, die jeden Staat zu grunde richten müssen.

In der nun folgenden Diskussis on spricht sich Gutsbesider Seise-Skarbiewo zunächst abfällig über die gegenwärtige Kolonisationsmethode im Diten aus. Um eine Anderung herbeizussühren, miißten alle Landwirte und Angehörige des Mittelstandes dem Bunde beitreten.

Gutsbesitzer Mehl: Billow redet, Bismarck "tatete". Wir alle wollen unsere Taten nach unsern Worten richten. Dr. Kösicke hat uns gewiß allen aus dem Herzen gesprochen, aber er hat nicht bloß geredet, sondern er hat auch "getatet". Wir können ihm unsern Dank nicht besser aussprechen, als daß wir ihm ein Hoch ausbringen. In das Hoch stimmte die Versammlung kräftig ein.

Rittergutsbesiter v. Busse: Dr. Röside sprach von einer Burg, die uns errichtet werden müsse. Eine solche Burg besitsen wir bereits, es ist der Bund der Landwirte. Wenn alle, die eigenklich dem Bunde angehören müßten, tätige Mitglieder wären, so stände es besser um uns. Es ist daher nötig, daß seder seine Freunde hinüberzieht in das Lager des Bundes und sie zu tätiger Nitarbeit aufsordert.

Graf von der Golh-Czancze: Unsere Gegner sind uns im Prägen von Schlagworten voraus. Da sie damit aber keinen rechten Erfolg mehr haben, so besolgen sie jeht den uralten Grundsah: Teile und herrsche! Daher sei es Pflicht aller, sich nicht veruneinigen zu lassen, sondern sest zusammenzustehen und auch die Handwerker und Gewerbetreibenden für den Bund zu gewinnen. Wenn der Bund die nächsten sinf Jahre recht ausnitze, so werde die nächste Keichst agstandider Absellen.

Gutsbesiber Lüdtke bringt sodann ein Hoch auf den "am meisten gehaßten Mann in der Proving", den Major Endell aus.

Major Endells seinen Dank aus und geht sodam auf die letzten Wahlen ein. Daß der Bund hier teilweise unterlegen sei, liege an den ungemein schwierigen Verhältnissen im Dsten, wo vor allem immer erst das Deutschtum in Frage komme. Der Bund habe steiß, wenn auch oft schweren Herzens, seine eigenen Interessen hintangestellt, um zu-vörderst das Deutschtum zu sördern. Es könne ihm niemand auch nur die allergeringste Schädigung des Deutschtums nachweisen. Er misse immer wieder dazu aufsordern, sest und treu zum Bunde zu stehen. Der Bund komme den anderen Karteien so viel als möglich entgegen, aber er verlange ebenfalls Entgegenkommen.

Gutsbesitzer Kalkbrenner weist n. a. auf die vielsachen Verdächtigungen und Anseindungen hin, denen der Provinzialvorsitzende in den letzten Jahren ausgesetzt gewesen ist und fordert die Witglieder auf, ihm ihren Dank dadurch zu beweisen, daß sie fest und unentwegt zu ihm stehen.

Dr. Röfide weift sodann in einem Schlußwort nochmals auf die letzen Wahlen hin. Der Bund sei zwar scheinbar teilweise unterlegen, aber auch nur scheinbar. Es seien zwar einige Führer beseitigt worden, und zwar mit großer Promptheit. (Zwischenruf: Der Herr Dr. auch!) Jawohl, er auch. Aber er erblicke darin gerade ein Zeichen dafür, daß der Bund einen großen Einfluß gewonnen Wer das Deutschtum im Osten hochhalten wolle, der müsse auch der Landwirtschaft ihre Existenz sichern. Der Reichstanzler habe der Organisa-tion ber Sozialbemokratie das Zeugnis Ia. ausge-Dasselbe Zeugnis müsse sich auch der Bund der Landwirte erwerben. Die Mitglieder müßten unentwegt festhalten an der Organisation und den Grundsätzen des Bundes. Sorgen wir vereint mit dem Mittelstande dafür, daß nicht einst das Wort "Zu spät" aus der Nacht leuchtet, die Deutschland umhüllt, wenn es den Elementen preisgegeben ift. die es zerstören wollen. Teutschland habe sich schon aus vielen Krisen selbst herausgeholsen, es werde auch diese überwinden. Redner schloß mit einem Hoch auf Deutschland.

Die Bersammlung nahm hierauf folgende Re-

Gegenüber dem immer stärkeren Anwachsen der sozialdemokratischen Gefahr erscheint die Starkung des Mittelstandes in Stadt und Land notwendiger als je. Deshalb bitten wir die hohe Reichs-regierung, auf handelspolitischem Gebiet so schleunig als möglich alle Maknahmen zu treffen, die geeignet ericheinen, das geschwundene Gleichgewicht Schutze der deutschen Landwirtschaft und des mit ihr verbundenen städtischen Mittelstandes einerseits und der Interessen des Großhandels und der Großindustrie andererseits wieder herzustellen. Sierzu erscheint es uns dringend notwendig, daß die laufenden Handelsverträge unverzüglich gekündigt und durch solche ersett werden, in denen die Interessen der deutschen Landwirtschaft besser als bisher gewahrt werden. Wir hoffen, daß die im Interesse des städtischen Kleingewerbes seit Jahren als dringend erkannten Reformen auf dem Gebiet des unlauteren Wettbewerbes, des Ausberkaufswesens usw. vom Reichstage aus Anlaß der vorliegenden Initiativanträge endlich beschlossen werden. Wir hoffen ferner, daß es uns bei der Reform des Börsengesetzes ersbart wird, daß die Errungenschaften auf dem Gebiete der Terminspekulation wieder preisgegeben werden, durch die es erreicht wurde, daß das Spiel mit landwirtschaftlichen Produkten wenigsiens in Deutschland eingeschränkt ist."

Dr. Möside besindet sich anscheinend auf einer Agitationsreise durch den deutschen Osten; er hat in den letzten Tagen auf Bundesversammlungen in Königsberg und Marienburg gesprochen.

#### gunft und Wiffenschaft.

Paris, 18. Dezember. Die Akademie der Wissenschaften und schönen Künste wählte den Professor v. Wilamowitz-Wöllen-dorff von der Universität Berlin zum korrespondierenden Mitgliede.

#### Sport und Jagd.

London, 18. Dezember. Der deutsche Kaiser wird nach hierher gelangten Mitteilungen wiederum einen Pokal und andere Preise sir das Nachtrennen über die Strecke Dover—Helgoland stiften. Der Start sindet voraussichtlich am 18. Juni 1904 statt.

### Bei den Mormonen.

C. K. In seinen anziehenden Stizzen aus dem amerikanischen Leben, die Jules Huret im "Figaro" veröffenklicht, schildert er in seiner auschaulichen Art auch einen Besuch in der "Salzsee-Stadt" bei den Mormonen. "Weine erste Überraschung war die Stadt; mir siel sofort die Ordnung, die darin herrschte, und ihr allgemeiner Zustand auf. Ich hatte gedacht, unter ein Volk don Träumern und Bummlern zu geraten, die in einer Bucht des Salzsees kampieren. Und zu meiner höchsten Berwunderung befand ich mich in einer amerikanischen Stadt, reinlicher und hübscher als die meisten, die ich die seizt gesehen hatte. Die Straßen von Salt Lake Lith sind gerade, in Quadraten angelegt, wie auch im übrigen Amerika; sie sind alle 40 Meter breit, und elektrische Bahnen durchkreuzen sie. Auf den Trottoiren sind Bäume gepflanzt, was ich sonkt sieden Sebäude aneinander, und viele haben sieden oder acht Stockwerke; während es im Villenviertel eins oder zweistöckige Landhäuser gibt, mit Veranden und Gärten. Im Norden und Osten wird die Stadt von einer Hügel- und Bergkette umrahmt; im Süden dehnt sich das Tal in einer Breite von 32 Kilometern den Salzse begrenzt ist, der zehnmal so groß ist, wie der Genter See, da er 144 Kilometer Länge auf 64 Kilometer Breite hat. Er liegt 1200 Meter über dem Meeressspiegel, die Stadt selbsst 1600 Meter über dem Meeressspiegel die Stadt selbsst 1600 Meter über dem Meeressspiegel die Stadt selbsst 1600 Meter über dem Meeresspiegen das er in seinen Kanton durch einen Mormonenmisser von Geburt wäre, daß er in seinen Kanton durch eine

besser siir sein Seelenheil hielt, sich der Mutterkirche zu nähern. "Darum bin ich nach Amerika gekommen. Ich bedauere es nicht. Ich bin verheiratet, ich habe mehrere Kinder und eine Anstellung an der "Sion cooperative mercantile Institution", die von dem Apostel Brigham Young gegründet worden ist. (Das ist eine Art Warenhaus, in dem man alles findet.) Ich lebe glücklich. Auch habe ich einen Rang in dem Priesterstand der "Heiligen der letzten Tage" heißen die Adepten der Mormonenkirche." türlich sind Sie Polygamist?" fragte ich. "Keines-wegs. Nicht alle Mormonen sind Volygamisten; um es zu sein, muß man Vermögen haben; denn die Erziehung einiger zwanzig Kinder ift teuer. Abrigens ist jest die Polygamie gesetslich verboten, und offiziell gibt es keine Polygamie mehr." Mein Erstaunen wuchs. "Und es gibt viele Wormonen?" "Nach den statistischen Angaben von 1902 hat die Kirche der "Seiligen der letzten Tage" 3 Präsidenten, 12 Apostel, 200 Patriarchen, 6800 Sohepriester, 2700 Septanten, 20000 Alteste, im ganzen 36 745 Priester des Melchijedek. Die Zahl der Arondriester, Bischöfe, Prediger und Diakonen beläuft sich auf 25 700; im ganzen sind es also 62 445. Dazu muß man die Hilfsorganisationen rechnen, die 264 150 Witglieder haben; dann bekommen Sie einen Begriff von der Expansionskraft unserer Lehre, die kaum Dreivierteljahrhundert alt ist. Die meisten Woorden in Utak andere in Orlower en Mormonen leben in Utah, andere in Kolorado, Neu-Meriko und Arizona. Als im Jahre 1848 die Mormonen in Utah ankamen, — das bis dahin völlig wift lag, — waren sie 2090 Mann; im Jahre 1860 waren es 40 273, im Jahre 1880 143 000 und im Jahre 1900 hatte Utah, wie die Schätung erwies, 276 749 Einwohner, davon vier Fünftel Mormonen. In den Städten sind die Geiden ziemlich zahlreich, aber auf dem Lande findet man nur die "Heiligen der letzten Tage". Auf einer Anhöhe der Stadt erhob sich eine Kirche aus bläulichem Stein

mit sechs spikzulaufenden Türmen in sehr schönem Stil. "Das ist der Mormonentempel. Der höchste Turm ist 66 Weter hoch. Die Statue darauf stellt den Engel Moroni dar, der die Trompete bläst und das Mormonenevangelium allen Bölkern der Erde verkündet; der Bau hat vierzig Jahre in Anspruch genommen; er steht nur den "Seiligen der letzen Tage" offen. Es ist auch für den Fremden nichts Merkwürdiges darin zu sehen, außer einem Marmorbecken, das zur Taufe der Lebendigen und der Toten dient." "Der Toten?" "Ja, da das Mormonenevangelium erst seit 75 Jahren bekannt ift, müßte man annehmen, daß alle Amerikaner, die früher lebten, verdammt sind. Das wäre doch höchst ungerecht. Gott hat mit Mormon gesprochen höchst ungerecht. Gott hat mit Wormon gesprochen und ihm verfündet, daß die Nachkommen die Seelen der Vorsahren durch eine besondere Taufe retten können, die sie für sie zu diesem Zweck empfangen."
"Und diese riesige Schildkrötenschale von Stein neben der Kirche?" "Das ist das Tabernakel. Wir dürsen einkreten." Wir traten in einen riesigen elliptischen Saal von 75 Weter Länge und 45 Meter Verite ein, dessen Dach einen Vienenkorb nachahmt. Kein einziger Pfeiler ist vorhanden, und man kroat sich, wie sich diese elliptische Glocke halten kann fragt sich, wie sich diese elliptische Glocke halten kann. "Her finden Sonntags die Gottesdienste statt; oft werden geiftliche Konzerte gegeben. Mme. Patti und andere Künstler, die hier gesungen haben, erklären, daß es nirgends auf der Welt eine so bollfommene Akustik gäbe. Man hört das geringste Geräusch bon einem Ende des Saales zum andern." Der Führer entfernte sich und als er am Ende des Saales angelangt war, ließ er eine Stecknadel auf das Holz eines Kirchenstuhles fallen. Ich konnte deutlich das Geräusch hören. Die Orgel ist die zweitgrößte der Vereinigten Staaten; ein freiwillis ger Chor von 400 Stimmen wirkt jeden Sonntag

#### Bunte Chronik.

— Parlamentsbilder. Wir lefen in der "Natlid. Korr.": Wer kann dem Scherlichen Photographen entrinnen, wer von unsern Parlamentariern kommt nicht in den "Tag"? Die neutichen Momentbilder von unsern beiden nationalliberalen Abgeordneten Sorn-Goslar und Schmidt-Abgeordneten Hoselam und Schmidt-Abgeordneten Hoselam und Schmidt-Abgeordneten Hoselam und Schmidt-Abgeordneten der Wähler der beiden nationalliberalen Abgeordneten dazu sagen, daß sie der "Tag" in — — daß Zentrum versetzt und noch dazu Herrn Schmidt in Herrn Trimborn umtauft! Die beiden Ahnungslofen! So kommt alles an den "Tag"! — Eine parlamentarische Korrespondenz, die mit den sogenannten "Barlamentsbildern" auch die Konterfeis der jeweiligen Kedner versendet, stellt Herrn Graf Limburg-Stirum als Jüngling dar und Herrn Liebermann d. Sonnenberg noch im Schmucke seines Vollbartes. Es geht in der Tat nichts über die Zuwerlässigkeit dieser "Karlamentsbilder"!

— Ein Mordversuch auf Dr. May Nordau. Am Sonnabend Abend gab auf einer von Zionisten veranstalteten Festlichkeit in Paris ein ärmlich gekleicheter Mann zwei Kebolverschied gekleicheter Mann zwei Kebolverschied gekleicheter Mann zwei Kebolverschied gekleicheter Mann zwei Kebolverschied gekleichter Mann zwei Kebolverschied gekleicht gestreist, während die andere einen der Gäste Namens Ossowäki verletze. Nach seiner Festnahme sagte der Täter, der sich Chaim Selig Luban nennt, aus, er sei russischer Kevolutionär und durch das Los bestimmt worden, Nordau zu erschießen. — Eine Pariser Weldung von gestern besagt des weiteren: Der wegen des Mordversuchs auf Dr. Nordau verhaftete Luban erklätzte, er habe Kordau deshalb töten wollen, weil er im Widerspruch zu dem Basler Kongreß für das Anerbietan Chamberlains betreffend Gründung einer autonomen Judenkolonie in Englisch-Dstafrika eingetreten sei. Dr. Kordau ist gänzlich unversehrt.

Wasserstände.						
Eroe. Mr.	Begel	STREET, SQUARE, SQUARE,	rstänbe	ities gen fallen		
7	311	Tag m	Tag m	m m		
1	Weichsel.	18. 12. 1,22	19.112 11.37	0,15		
2		14. 12. 1,71		- 0,15		
3	Thorn	18. 12. 1,18				
4	Brahemünde*)	20. 12. 3,34	21.12 3,22	- 0,12		
5	Bromberg 11: Begel	20. 12. 5,30	21, 12 5,40	0,10 -		
	Goplosee.	2,10	21.12. 2,12	0,02 -		
6	Aruschwitz	17. 12. 2,40	18 12 2,40			
8	Mege.	20,112, 3,90	91 119 200			
7	Patoschicht. D. Pegel	20. 12. 3.90				
8		20. 12. —	21. 12. —			
10	12. Grom. Schlense	20   12   0,84 20.   12   0,50		0,04 -		
11	list.	20. 12. 1,10		- 0,04		
12	Czarnikan	20 12. 1,18	3 21.12.1,16			
13	Filehne , .	20. 12. 1,30	)   21. 12. 1,29	1-10,01		

Manage Park	(Nachbrud verboten.)						
-	Berlin, 21	Berlin, 21. Dezember, angetommen 3 Ithr 20				Min.	
1	Rurs vom			Rurs vom			
Ì	Amtliche Notia		E LEADING	31/20/0 Brombg.		3	
ı		10000	S. C. S. S. S.	Stadtanleihe	98,90	98,90	
ı	Rull. Not. Cassa	217,20	216,00	40 Bromberger	423 33	THE PARTY OF	
ı				Stadtanleihe		102,10	
1	$3^{1}/2^{0}$ o bo.			40 oPomm. Hyp.	Part of	FUE SIL	
ı	31/20/0 do. conv.	102,30	102,40		-,-	-,-	
ı		91,60	91,50	Inowr. Salzbg.	112,75	112,75	
ı	31/20/0 bo.	102.20	102,20	Dist.= Commbt.	198,75	198 25	
ı	31/20/0 do. conv.				165,00	165,00	
ı	40/0Bol.Pfdbrf.	102,50	102,80	Deutsche Bank	223,50	223,25	
ı	$3^{1/2^{0}/0}$ bo.	100,0	100,60	Desterr. Crebit	216 50	216,90	
ı	31 20/0 bo. C.	99,70	99,75	Lombarden	17,30	17,40	
i	Weftpr. Pfdbrf.	200	17 177	Laurahütte	239,60	239,00	
ı			101,50		205,10	204,00	
ı	" " IB.	100,00	100,40	Oftpr.Südbahn	103,75	103,60	
ĺ	Bestpr. Pfobrf.	1 2 3 Sept 2	1837	Italiener 40'0	-,-		
ĺ	31/20/0 alte II	99,50	99,70	Brivat=Dist.	33/4		
ı	" nene II	99,10	99,10	Spiritus 70erl		-,-	
ı	30/0 alte 1	89,00		50er loco	7	-	
	" neue II	89,00	89,00	llmfak:	1000		
ı	, neue II	89.00		Tendeng: beb	auptet.	K	

Berlin, 21. D	ezbr., (Produtt	enmarkt,) angek.	3 llhr	20 M
	1 19.   21.		19.	21.
Weizen Dezbr.	162,75 163,25	Mais Dezbr.	105,25	105.25
Mai	165,75 .66,25	" Mai	107,50	107.50
Juli	-,- 168,50		N. A. S. T.	
Roggen Degbr.	131,50 - ,-	Hüböl Dezbr.	46.80	46,80
" Mai	135,75 135,50		47.10	47,10
Juli	-,- -,-		1000	
Safer Degbr.	128,75 129.25	Spiritus 70er	-,-	-,-
. Mai	129 128.75		2500	1306

The same of the sa	District State of the last	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN
Dangig, 21. Dezember, angefomm	en 1 lihr	32 Min.
Beizen: Tendeng: unverändert	19.	21.
bunter und hellfarbig	159-60	158
hellbunter	161-63	160-61
hochbnuter und weißer	162-64	162
Roggen: Tendenz: unverändert	FIRE STATE	
loco 714 Gr. inländischer	123-24	124-25
loco 714 Gr. transit	1	

Mlagdeburg, 21. Dezember,	angekommen 3	llhr 25 Vin.
	19.	21.
Kornzuder von 920/0 Renb.		
Kornzuder 880/0 Rend.	8,25-8,45	8,25-8,50
Kornzuder 750% Renb.	6,20-6,40	6,20-6,40
Tendenz: ruhiger	135 MINE NO.	
Reine Brotraffinabe	19,70	19.70
Gemahlene Raffinade m. Raß	19,45	19.45
Gemahlene Melis I mit Rak	18,70	18,70
Control of the last of the las		The second second

CLIMAX - ACCUMULATOREN. Ueberraschende Erfolge haben trotz der bekannten Monopol-Bestrebungen in der Fabrikation electrischer Accumulatoren, welche leider vielfach Unterstützung in industriellen Kreisen finden, die neuen Climax-Accumulatoren, nicht nur wegen ihres niedrigen Preises, sondern hauptsächlich wegen ihrer Ueberlegenheit in konstruktiver und technischer Beziehung aufzuweisen, welche dadurch erzielt wird, dass die Climax-Platten auf eigenartigen Präcisions-Maschinen hergestellt und nicht mehr aus gegossenem, sondern aus getriebenem Blei bestehen. Die alleinige Licenz der Climax-Accumulatoren hat die Berliner Accumulatoren- und Electricitäts-Gesellschaft m. b. H., Berlin 0. 17, erworben, von welcher weitere Auskünfte gegeben werden.

\* Die seinsten Punschertrafte, wie Ananas:, Burgunder-, Düsselborser-, Kaiser-, Kohal-, Schlummer-, Schwedischer-, Glühwein- und Arakpunsch-Ertrakt, sowie Kognak. Kum und Arak usw. bereitet man sich am besten und billigsten selbst mit den berümten Original-Neichel-Essenzen. Die Essenzen zu Kunsch-Extrakten sind wie die übrigen Original-Reichel-Essenzen zur Selbstbereitung von sämtlichen Likören, echt zu haben dei Otto Keichel, Berlin, Eisendahnstraße 4 und in den bekannten, durch Plakate kenntlichen Riederlagen.

Leo Brückmann

Friedrichsplatz.

Billiges Angebot!

Zirka 2000 Reststücke

fid eignend zu Blufen und Rleidern,

jedes Reststück 1 Mark und 1,50 Mark.

bestehend in Colliers, Stolas und Muffen

— außergewöhnlich billig. —

von Wilh. Sommer & Co., Grandenz, in Bromberg, Bojenerstrafe 20a, Fernsprecher Nr. 483,

Bertreter: H. Strauss

empfiehlt hierburch angelegentlichst ihre aus feinstem Malz und Sopfen hergestellten

n. hellen, dunklen und Export-Biere

in Gebinden, Flaichen und Rriigen, fowie echtes Rulmbacher, Grater und engl. Borter,

Wiederverfäufer erhalten Breisermäßigung.

Analhse des hellen Lagerbieres der Brauerei Sommer & Co., Graudeng: Das Bier war flar, ohne Bobensat, fohlenfaurereich, von angenehmem Geruch und gutem,

Das spezis. Gewicht betrng = 1,0146 bei 15 Grab | Egtraktgehalt = 5,118 % Olifoholgehalt in Gewichtsprozenten = 3,65 % Gänregrad auf Milchfaure berechn. = 0,150 %

Bergahrungsgrad, Stammwürzegehalt normal. Sopfensurvagate und Reutralisationsmittel waren nicht nachweisbar.

Für das Weihnachtsfest!

Christbaumlichtehen.

Wachs töcke Ia.

Wachsengel

Lametta.

Christbaum-Dekoration.

Lichthalter etc.

2,00. - Riechkissen. Mund- und Kopfwässer etc. Portemonnates.

Platin Brenn-Apparate, Tiefbrandstifte.

Juwel-Apparate, Brandmalfarben, Schnitzmesser, Aquarell-, Oelfarben, Malkasten, Blendrahmen etc. Die versch. Gegenstande zum Brennen, Bemalen, Schnitzen.

Danzigerstr. 22. Hedwig Kaffler, Danzigerstr. 22.

- hoch fein ausgeführt. -

geg. Dr. Alfred Kupffender, Apotheter und geprüfter Chemiter.

Das Ber ift gut bergohren und genfligt. Die Bahlen bewegen fich in ben ifir billes Lagerbier norma'en Grenzen.

etwas bitterlichem Geschmad.

Parfüms

aus den renommiertesten Fabriken d. In-u. Auslandes à Fl. 50, 75, 1,0) etc. bis 8,00.

Parfümkasten.

Eau de Cologne

Joh Marina Farina, gegenüb. d. Jülichsplatz, in ½, ¼, ½, Korbflaschen u.Orig.-Kisten

Eau de Cologne 4711.

Toiletteseifen 1.00, 150, 2,00, Zimmer-Parfüms.

Schornflein=

Auffähe

Pentilatoren

"Aeolus"

aus verz. Gifenblech

Schornstein=Auffähe ans Chamotteton gebraunt

Shed-86 A Dach Lufter

erfolg als bei Klappfenstern.

Schutz u. Glasrahmen,daher

Lager bei DüSSELDORF

0% grösserer Lüftungs

Kloss :



Awangsverheigerung.

3m Wege ber Zwangsvoll= ftredung foll bas in

Lonisenfelde

belegene, im Grundbuche von Louisenfelbe, jur Zeit ber Ginstragung des Berfteigerungs. Bermerfes aufben Namen dis Fielichers eingetragene

Grundstück

am 9. Februar 1904,
vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht
— an Gerichtsstelle — Zimmer
Ar. 36 versteigert werden.
Das Genuditück besteht aus
Ackerland und Hofraum mitWohnhans, Stall und Scheune und zugehörigem Ackrland. Die Gesamtgröße beträgt 95,30 a, wovon
87,10 a auf das Ackerland entfallen. Der Gebändestenen unthungswert beträgt 12 M., der Grundstenerriaertrag 2,56 Toler, der
Jahresbetrag der Gebändesner
4,80 Mart, der der Grundstener
0,73 Mark.
Der Versteigerungsvermerk ist

Berfteigerungsvermert ift am 7. Dezember 1903 in bas Grundbuch eingetragen. (14 Juoivraglaw, b.14. Dezbr. 1903. Königliches Amtegericht.

#### Verdingung.

Die Berftellung einer Futter: maner in der Sippelftraße foll in öffentlicher Berdingung ber-

geben werden.
Bed naungen und Angebote find gegen Erstattung ber Schreibsgebühren von der umerzeichneten Dienüftelle, Ra baus, 3 nmer 23 311 beziehen. Die Angebote sind verschloffen und mit entsprechender Aufschrift verseben

bis zum 30. Dezember 1903, jum ov. Segeman bormittags 11 Uhr (276)

Bromberg, b. 17. Dezember 1903.

Magistrat, Tiefban Deputation. Metzger.

Bekanntmadjung. Dienstag b. 22. Dezember, borm. 11 Uhr. werbe ich Rarift. 3 nachitebende Sachen (85

1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 " Aleiderspind meiftbietend gegen gleich bare Be-Diminsky, Gerichtsnollzieher

Rebme Wirtschaft., Dibbel, Forst: n. landwirtschaftliche Erzengnisse, sowie gebrauchte Cachen unter foutanten Bedin-gungen bei billigfer Brovisionsberechnung zur Auftion.

Chrzanowski, Auftionator, Bergitraße am Wollmarft.

Brimaner ert. mabrend d. Ferien Diff. unt. C. L. 13 a b. Gichft. b. 3. B. M. Erwarte Brief. Boitlagernd 204.

Gold. Bincenes v. Bofener. bis Berlinerftr. verloren geg Abg g. B lohn. Berlinerftr. 20 1 Gut, 500 Mrg., infl. 48 Mrg Wiesen, mit guten Gebäuben, 1 Meile von Bromberg, bei nvery, dei

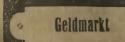
1 Wette bon Brentberg, bet 30-40 (100 M. Ang, 1 Gut, 300 Meg., Kr. Briefen, inkl. 40 Mrg. Wiefen, m. nenen, meist massiven Gebänden und gut. Bafferfraft, mit Schlenfe auf dem hofe u. vorzügl. Soch milbiegt, b. 12 - 150 0 M. Ang. einige fleinere Grundftude bon 56 bis 200 Mirg. melft Beigenboben, biv. Baffermühlen = Grund.

ftücke,

1 Holländermühle, dicht an Kreisstadt, vorzsiglich neu einsgebant, mit 18 Mra. Weizensbob n, bei 8000 M. Anz.,

1 größeres, vorzügl. gebaut. Geschäftshaus in beiter Lage Thorns, mit hohem Zinsübersichnß, alterswegen bei 25-30000 Mr. Anz.

W. Ang., biverfe Geschäfts u. Zinshänser, Gastbofe, Ziegeleis Grundstücke 2c. an vertaufen burch P. Loebel, Bromberg, Pofenerit.29



10000 Mart

gur 2. Stelle auf ein Grunbftlid hinter Baufgelb von gleich gesucht. Off. n. J. M. an die Git. d. 3.

Goldsichere II. Hip. M. S bis 9000 suche ich auf mein Saus in bester Lage hinter M. 25:00. Fener 2 Bers. M. 40000 Miete 2800. Off. erb. sub C. F. 9.

12-15000 Mark auf fichere Sprothet gefucht. Off u. W. G. H. a. b Gefd anoft. erb

6600 Mt. sind zu vergeben. 72) Elisabethstr. 25, I r.

August Appelt. Gin Grundstäd pertaufen in Ein Danerofen u. Röhren Darlehne gibt Selbstrgeber reellen Bu bert. Weltsienpl. 2, 2 Tr. 1. 432) Prinzenthal, Bergftr. 5.

Echones Grundit. n. gr. Lager: räum. u. Gart. ift go verf. ob. nach Bofen g. verlaufch. Dongigerft. 60.

Moderner Haarschmuck

in echt Schildplatt u.imitirt.

Frisierlampen.

Well- u. Crépe-Eisen.

Reise Necessaires.

Kopf- und Kleiderbürsten. Zahn- und Nagelbürsten. kämme, Kammkasten.

Bürsten-Garnituren.

Spiegel.

Rotkäppchen=Sekt Kloss & Goerster

Bosen z. bertausch. Denzigerst. 60. **Ländl. Grundstück**, 7 km v. Brimberg, 2 km v.Bahnst.Hopsensgart, in gemeinschaftl Fischerei, 24 Mrg, 1.staft. Bod. einicht. sichnitt. Wicke n. Torfitich, neu- massive Gebäube, sämtl. unt. Dach ieg., best. a. Bobind., gr. Stall., Scheine n. Sinswohnerh, gut. Jubent., best. auß. Rohwert, häckelmasch., 2 Wagen, 2 Schitt., Pflua, Egge, Krümmer usw b. gering. Auzahl u. b. bentb. günstigst. Bedingung. umständeh. 31 versaufen oder zu verpachten. Straszowski, Bromberg, Bergsfoloniestraße Rr. 5. (495) foloniestraße Mr. 5.

Anderer Unternehmungen wegen verfaufe von so ort mein hiefiges herrschaftl. Saus mit Garten in der Reustadt, siber 7% verzinsl., bei 8—10000 M. Anzahl. Geft. Anfragen v. Selbstäufern unt Geff. Unfragen v. Gelbstäufern unt M. W. 10 an bie Geschäftsft. b. 3

2 gebrauchte Pianinos Xfaitig. Gifenfouft. gut erh. vert. gang bill. Kroll, Danzigerftr. 56.

Eine gebrauchte Rähmaschine billig zu verfaufen. (316 Reim, Bofenerftr 2.

Leichte frarte Pappfartons bill. 3. vf. Schleinigftr. 13, I r. Berlin, friedright. 212. Rückporto. | 31 tismuff und Wafchtisch | Plüsch : Schlaffofa | Schönes Schautelpferd | Berlin, friedright. 212. Rückporto. | 3u verk. Glisabethstr. 49, 1 Tr. I. 18. vt. Danzigerst. 75d, Seitenfl. I r. billig z. verk. Rinkauerstr. 21, 11

Bromberger Honigkuchen-Gegründet Gegründet Bonbon : fabrik 1888. Albert Kobielski, Bahnhofftraße 54. Empfehle zum Weihnachtsfeste meine in bekannter Gute mohlichmedenden Sonigknasen 3

und gewähre bei 3 Mt. Abnahme Rabatt. — Ferner empfehle mein reich fortiertes Lager in (304 Baumbehängen, Cakes, Theekonfekt, versch. Marzipan, Chotoladen, Ronfituren

gu den billigften Preisen. Billige Bezugsquelle für Wiederverkänfer. 🦇

000000000000 J. J. Goerdel

Weingroßhandlung u. Weinstuben - gegründet 1811 -

O Friedrichftr. 35. Fernsprecher 14. Empfehle zum Jeft:

Prima holländische Austern, Prima engl. Natives Austern, Prima Aftrach. Kaviar,

Prima Helgol. Hummern, Frijche Gänseleber · Pafteten.

fämtl. Delikatessen der Saifon.

Bräntiert, goldene Medaillen: Paris 1900 — Brüffel 1896 – Berlin 1901. Weltberühmt

Joh. André Sebalds Haartinftur besigt Wettrus insolge ihrer außerordentlichen Wirkung; dieselbe stügt sich nicht auf schwindelhafte Reslame, sie ist daher nicht zu verwechseln mit irgend welchen Harringt nuchspomaden, die lediglich aus parsümiertem Fett besitehen. Wo mit meiner Hartur der gewün chte Erzich nicht erzielt wird, ist jeder andere Bersuch auch 18. Aerzie empfehen dieselbe die Haarausfall, Schunden n. kahlen Stellen im Kopfz und Barthaar, sowie g gen irühes Ergrauen des Haares. 14. Fl. 2,50 M., 1, Fl. 5 M., Bryackung frei. Prospett mit ärztl Zeugnissen versende gratis u fred. und wird jedem Flacon beigelegt. Direkter Bersand durch Joh. André Sebald, Hildesheim.

Jeden Dienstag, abends 6 Ilhr: Frich. Leber-, Blutn. Grügwarst nebst Euppe. (268 Eduard Roeck, Glifabethstr. 17, Ede Mittelftraße.

Jeben Dienstag Frische Leber-, Blutund Grügwurft nebft gnter Suppe bei J. A. Hoffmann, Wollmarkt 14

Meubeiten Bromberger Ansigten albertwegner, Frbr. 2Bihimit.3. auf Holz gemalt

vorzügl. Weihnachtegeschent Stud jur 75 Bf. L. Neumann, Bahnhofstr. 75.

Klavierspiel-Apparat neuester Konstruction, verkauft für 750 Mf. Kroll, Danzigerur 56.

Rene feib. Blufe bill. zu vert. Off. u. G. M. a b. Gefchit. b. 3.

Stellen-Gesuche (Die einfache Beile toftet 15Pf.)

Gine junge Fran, die alle Dans, tochen verfieht, fucht von fogleich ab I. Befchöft, auß. d. Haufe. Rah. b. Wieszorkowski. Binduntinftr. 8. Birt. Stube a.f. Reft., Rinberfri. Köch , Slubni., Woch i all., Kormoch. weist nach Fran Hulda Gehrke, Stellenbermittlerin, Bahnhofit 15.

Stellen-Angebote (Die einfache Beile tofter 15 Pf.)

Reelles Rebeneinkommen urd Schreiarb., hanst. Tätigt. panbarb., Berfretung. aller Urt leber 200 Angebote verm. bie Rebenberdienft : Beutral. u Delmenhorft 177. (226

Bon jojort 1 ober 2 Lehr-tinge ftellt ein Czarnecki, Schlofferei, Danzigerftr. 50. (487) im ganz., a. geteilt, z. 1. April z. verm. Ging. ift sof. zu verm. Mausstr. 2.

Lehrling fuche gum balbigen Angritt für meine Kunfte u. Bauglaserei.

J. Graumann, Thorn. Melbungen auch bei Held, Ru-

Gin ordentlicher

Hausdiener,

ber mit Bferben umzugehen ver-fteht, finbet 3. 1. Jon. Stellung.

Mäddien befferen Standes fann zum 1. 1. 04 als Lehrschwester

eintreten. Franenflinif, 316) Töpferstr. 9.

Jung. Mädchen mil Budführ. bertr., pr. 1. Jan berlangt. Off. m. Gehaltsanipr. unter A. F. 500 an b. Gft. b. 3. Stellung f. bier u. Berlin fogl. u. Renjahr. Magdalone Dietrich, Befindebermieterin, Bahnhofftr. 5

1 Miadchen f. alles b. hoh. L. v. 1. 1. 04 gef. Boieftr. 3, II L. Cung. braves Madchen, am liebst. v. Lande, find. v. 1. 1. 04 b. alt. Dame leicht. Dienst. Boieft. 12, p. L. Aufwartem. v Friedrichft. 16, II I.

Fran oder Mädden gur Aufwartung fast für ben gangen Tag gesucht. Nur fleißige und janbere Bersonen wollen fich melb. Moltteftr. 1, 1. Flügel 1 Tr.

·Wohnungs-Anzeigen •

Eine freundliche Wohnung, besteh. aus 2 3. u. Kuche, part, mirb per sofort zu mieteu gesucht. Gest. Off. mit Angabe b. Mietspreites werben unt r Nr. 8729 an die Geschäftsst. b. 3tg. erb. (316

Gefucht ab 1. Januar 1904 in Bromberg mit Bororten (24 Bohnung von 2 Zimmern mit Bubibor monatlich zu mieten. Off. mit Breisangabe poklagernb unter E. C. Schönbaum Befipr.

Ein Laden mit angrengenber tleiner Bob. nung bon fofort zu bermieten

Wilhelmftr. 6, "Thuringia". bon fojort Bahnhofftrafe 89. Räheres Routor, hof rechts.

Mohnung, 4 n. 5 Zimmer nebst reicht. Zubeh., vollst. renov., von gleich Kafernenstr. 8 zu verm. Näheres R. G. Schmidt, Wilhelmstraße 59.

Cine Bohn., 3 3.. Ruche u. Bub., b. lof ob. fpat. 3. bm. Binfauern. 65, Gartenh., 1. Ging. 23imm. fanb. Wohnungen m. Entr., Rochg. n.r. Bub. 3. vm. Man achte auf Bringeuftr. 8 E.

Danzigerstraße 149 zwei Wohnungen von 3 unb 5 Bimmern zu vermieten. (297

Kronerstraße Nr. 7 find 2. u. 3zim. Wohnungen gu verm. Aufr. Mittelfte. 41. Blumenftr. 4 hochpart., 280 hn. fofort zu vermieten. (571

Werderft, 6a i Woh. v. 4 3im., Erf., Ber., Badez., Mäbch. suspeijet. Gas a. Gartenant. v. fof. z. vm. Näh. r. Otto Thormann, Berberft.6a.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Balton, Babes einrichtung n. sämtl. Zubehör, ber Reuzeit entsprechenb eingerichtet, von sofort zu vermieten bei C. Heller, Mittelftr. 44.

1 Luohn. 2 3 , Kb.n.Ache. v.1.1 04, 1 Luohn. 4 3., Kb.n.Ache. v. 1.4 04 3u verm. **Friedrichstr. 63, I.** 

Herrichaftliche Wohnungen von 6-7 Zimmern mit vielem Bubehör, Aferbeftall und Garten gu bermieten Dangigerftr. 159.

Neue Pfarrstraße 13 find Wohn. v. 3 3., Entree u. Bubeb., 1 Gemufeteller, 1 Solg. u. Rohlenfchuppen v.gl. 3. berm. Gine Wohnung, 5 Zimmer, Bibeginum., Balfon u. reichl. Busbehör, bon fofort gu bermieten 202) Rinfauerftraße 65, I.

Thornerstraße Nr. 57 im Neuban eine Wohnung bon 3 gr. Zimm. nebst Zub. zu verm. Bahnhofftr. 90 von fofort: 1 Sofwohnung, 3 Zimmer. Nab. Bahnhofft. 89, Rontor, Sofr. Berrschaftliche Wohnungen,

5-7 Bim., Babeftube, Gart., Balton C. G. Bandelow, Bahnhofft. 62.

Woltkestraße Nr. 6 Serrichaftliche Wohnungen von 5 Zimmern mit reicht. Zubeh., Balton, Burfchenft, u. Stallungen, per fofort zu vermieten. Nähere Unet. i. Banburean Moltkeftr. 5. Dorotheenstr. 11, L Etage,

Wohnung, 4 Bimm., Bubehor, Gageinr. u. Garten gu vermieten. Gammstraße Rr. 26 Mohnungen, 3-5 Zimmer,

versetzungshalber billig zu verm. 5 3immer n. Bubeh. Babuhof. Naberes Routor, Gof rechts. Eine fleine Bohnung,

Stube u.R., Rinfauerftr.22/23 4 Tr. fofort 3. berm. Paul Zander. Eine Sofwohng. v. 2 Stuben zu berm. Thornerstraße 57. Lecres Parterre-Zimmer 311 verm. Fröhnerftr. 13. (284 Großer Reller nebit Kontor b. fof. 3. berm. Fricbrichepl. 11. Löweft. 3, vis-å-visber hauptp., ift p. 1. 1. 04. 1 Stube, Ruche, Bub. 3. vm. Ernst Schulz Kaiernenft. 4.

Rellerräumlicht., früh. Bolfst., ff.renov., sof. bll. 3. vm. Bahnhoft 38. 2 ichön möbl. Zimm. mit apart. Eing. bill. 311 vm. Wilhelmft. bo I L Möbl. Zimmer, a. B. Benf.

314) Rrouerftrafe 17, I l.

Allgemeines Interesse dürfte mein diesjähriger

# Weihnachts=Ausverkauf

Ich gewähre bis zum 24. Dezember auf meine streng festen Preise 10°, für sämtliche Artikel.

Mitglieder des Lehrer-Wirtschafts - Verbandes erhalten doppelte Marken.

Sonder - Angebot:

ganz besonders preiswert, worauf ich ebenfalls 10% bewillige.

Posten Trifotagen

Posten Strümpse und Socken

Posten Unterröcke

Posten Winterhandschuhe

l Posten Schürzen

Posten seidene u. wollene Blusen

Posten Taschentücher

Posten Glack Handschube

1 Posten Damen, und Kinderwäsche.

# Die Weihnachts-Lausstellung \* 1 LVak.-Larikel

ist zu gleicher Zeit eröffnet worden und bietet

in Neuheiten eine überraschende Auswahl.

IT SOUS BILL

23. friedrichstraße 23.

Das gestern erfolgte Ableben unseres Vaters und Schwiegervaters.

des erblichen russischen Edelmannes

iwan Loewe

zeigen in tiefer Trauer an

Reg.-Rat Pohle und Frau.

nfere lieben brei Kinber n Alter von 7, 4 und Jahren an einem Tage t fich zu nehmen, was hmerzerfüllt anzeigen die tiefbetrübten Eftern W. Jurkiewicz

Die Beerbigung findet Dienstag, ben 22. b. Mts., nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause n Bringenthal aus ftatt.

und Geschwister.

Am 19. d. Mts., nachm. 41/2 Uhr, entschlief nach eis nigen Tagen febr schweren Leibens unfer innig geliebtes

Kätchen

im Alter von 13/4 Jahr. Dies jegen ichmerzerfüllt an Adolf Borth und Frau.

Die Beerbigung finbet Dienstag nachmittag 3 Uhr bon Prinzenthal, Schleuft. 3 aus ftatt. (567

Depeide! Große Geiratsaus wahl von vermög. Damen m. lieben. Charaft. erh. Sie sof. b. Eins sendung Ihrer Abresse. E. Rudo, Berlin S.O. 26. (Rückporto.)

## Danksagung.

Allen Freunden und Befannten, sowie der Brom-berger Fleischerinnung, die meinem geliebten Manne das este Ehrengeleit gegeben jaben, insbesondere bem Berrn Pfarrer Bötticher am Grabe des Berftorbenen sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dant.

Die trauernde Witte Aug. Lischeski. Bringenthal, b. 20. Deg. 03.

Chemal. Shülerinnen u. Freunde des verftorbenen Berrn Direttor Schmid werden freundl. gebeten, fich mögl.zahlreich am Dienet., 22. Dezbr., abends 8 Uhr in Greys Kon dit or e izu einem geselligen Beisammen-sein einzusinden. (533

Beitere Unmelbungen gum neuen Sountagstangturfus

welcher am Sonntag, ben 10. Januar 1904 beginnt, nehme entgegen

Mer Stellung fucht, verlange fofort Pakanzenlifte Dentichlande, Berlin W. 35

Emma Dumas

Neue Pfarrstrasse No. 2 empfiehlt zu bekannten

Ausverkaufspreisen

Dem hochverehrten Publikum die ergebene Mit-teilung, dass ich auch in meiner Filiale Theaterplatz 3 neben Tapeten besseren Genres auch billige Tapeten, die Rolle schon von 12 Pfg. an, in nur neuesten, lichten Dessins stets in grosser Auswahl vorrätig halte. (280

Bromberger Tapeten-Versand-Haus Schleinitzstr. 15. Val. Minge. Theaterplatz 3. 99<del>9999999999999</del>

Neue Sendung in bekannt hervorragender Qualität nochmals eingetroffen u. empf. zu billig. Preisen unter kulant. Bedingungen.

3 gebr. Pianino's 📆 auch auf Lager und verkaufe billig.

Hof-Pianoforte-Fabrik C. J. Quandt Niederl. Bromberg, Thornerstr. 55.

Wiener Schuhwaren-Bazar Julius Bukofzer Brückenstr. 6

empfiehlt als passendsies Weihnachtsgeschenk seine bekannt vorzüglichen

Schuhwaren 3

für Damen, Herren und Kinder. Filzschuhe. Ballschuhe.

Verkaufsstelle: Echt Petersb.Gummischuhe. Preise billigst. Bedienung streng reell. Lieferant des Lehrer-Wirtsch.-Verbandes. Brückenstrasse 6. (314



August Appelt.

Bärenstrasse 6, Ecke Neue Pfarrstrasse, Niederlage

der Weingrosshandlung von

L. Dammann & Kordes, Thorn, beehrt sich, auf sein

grosses Weinlager u. die reiche Auswahl

Bordeaux-Weinen der bestentwickelten Jahrgänge, von Rhein- und Mosel-Weinen der beliebtesten Gewächse, sowie in Sherry, Madelra, Port- und Ungar-Weinen, ferner in Champagner und Deutschen Schaumweinen, Cognac, Rum, Arac und Punsch-Essenzen in jeder Preislage, höflichst hinzuweisen.

Verkauf in Flaschen zu Engrospreisen. Wein-Probierstube.

J. J. Goerdel Meingroßhandlung ()

- gegründet 1811 -Friedrichftr. 35. Fernsprecher 14. Empfehle zum Weihnachtsfeste

Bordeaux., Rhein: u. Mosel: Beinen, Champagner, deutsche

Schaumweine in allen befannten Marten, Rote u. weiße Bowlenweine,

Rum, Arac und Cognac,

Bunicheffenzen (316) in befanten Marten, auch meine eig. Fabrifate.

99er Zeltinger Mofel à Str. 1,00. Elfaffer Rotwein " 0.75.

" " 0,75. " " 1,50. Raliforn. Portwein Ferner empf. mein großes Lager in echtem alten Jam. Aum, franz. Cognac, st. Arac und Bunich. Danz. Litöre und Champagner, sowie eble Vorbeaug., Borts u. Weiß; weine zu soli den Preisen.

R. Salinger, Costiste b. Kaisor-Panorama Wilhelmstrasse 12.

Diese Woche: Eine interessante

Weihnachts = Karten 5 Stück 10 Pf.

Franz Evers, Bahnhofftraße 80. Reise in Amerika. (314

Direkt. Import!dah.stetsfrisch! hodifun Beluga-, Maloffolund Afrach. Perl-Kaviar, das Vorzüglichste der Saison, in d.Preislagen v.8-16M. p 1/kg, saub.Präsentgefäß bel Pommersche Rollgänsebrüste, vorz. Cervelat- u. Leberwurst, prachtv. feiste Fasanenhähue, Rehbraten! stramme Hasen! fr.See-u.Flussfische, Hummern, Spez. Jeb. Spiegel-Karpf.! grste. Ausw. feinst. Delikatess., Konserven, Weine, echteLiköre, Südfrüchte, sowied Beste, was v. Wall-, Has.-, Para-u. Kok.- Nüss. exist., empf. u versend pünktl.
Emil Mazur, Panzgstr. 164.
Emil Mazur, Fernspr. 216.

(305

Uradiv. Spiegel-Karpfen, frischeHelg. Schellfische, Zand. empf u.erbitt, rechtzeitig Aufter. Emil Mazur, Danz.-Str.164 Fernspr. 216. TARABABAR

Concordia. Täglich Freikonzert bes Damen-Orchefters Tauber. 

Stadt-Theater.

Montag: Extra: Borftellung zu kleinen Preisen. R. Salinger, Pofffrage 6. Einer von uns're Leut'.

Kaiser-Panorama Zapfenstreich. Anfang 71/2 Uhr.

Mittwoch u. Donnerstag: Reine Borftellung.

#### Gerichtssaal.

Wegen fahrlässiger Gefährdung des Frankfurt-Berliner D-Zuges wurde der Bahnwärter Kaiser von der zuständigen Straffammer in Darmstadt zu der höchst zulässigen Strafe von einem Jahr Ge-fängnis verurteilt. Von der weiteren Anklage des Vetruges wurde er freigesprochen. Kaiser hatte, wie noch erinnerlich sein dürste, am 4. September d. J. an der Bahnwärterbude bei Mühlheim eine Eisenbahnschiene auf das Geleis gelegt, diese jedoch beim Herannahen des D-Zeges noch rechtzeitig wieder entfernt. Er wollte sich, nach seinem eigenen Geständ-nis, durch diese "Rettungstat" eine Prämie seitens der Bahnverwaltung verdienen.

Berlin, 20. Dezember. Die Berhandlung gegen den Hanptmann von Grolman, dem vorgemorjen wurde, er habe in schuldhaft fahrlässiger Beise Mißhand Inngen Untergebener durch den Unteroffizier Breidendach zu gelassen, state. gestern vor dem Kriegsgericht des Gardeforps statt. Der Vertreter der Anklage, Oberkriegsgerichtstat Dr. Boeder, bedauert, daß der Angeklagte gegen das Urteil des Kriegsgerichts der 1. Gardedivision Berufung eingelegt hat. Der Fall Breidenbach habe Aussehen erregt, teils wegen der brutalen Mikhandslungen, teils wegen des tragsichen Abschlusses durch den Selbstmord des Füstliers Habennacher, angesichts der großen Anzahl von Mikhandlungen — gerichtslich seitgestellt sind 1200, in Wahrheit aber mehr — muste die Frage auftauchen, wie es möglich sei, das mußte die Frage auftauchen, wie es möglich sei, daß die Vorgesetzten nicht einschritten. Nun, das Kriegsgericht ist ja eingeschritten und hat den Soldatenschinder zu acht Jahren Gefängnis verurteilt, es war dies eine harte, aber gerechte Strafe. Es mußte den Untergebenen das durch den Fall Breidenbach erschütterte Sicherheitsgefühl wiedergegeben werden. Ich muß die Erklärung des Herrn Kriegsministers vollauf bestätigen. Er erklärte, Mißhandlungen in der Kompagnie längere Zeit vor-Tommen, so nuß es der Kompagniechef wissen. Gegen diese Auffassung kann kein Zweisel bestehen. Es herrscht in vereinzelten Fällen die Annahme, daß das gefällte Urteil lediglich eine Konzession an die Öffentlichkeit bilde. Eine derartige Auffassung ist entschieden zu bestreiten, und ich lege gerade von diefer Stelle aus Berwahrung dagegen ein. Wenn die Richter in sachgemäßer Würdigung aller Verhält-nisse bedenkenlos die Schuld besaht haben, dann ist nicht die öfsenkliche Meinung, sondern das zwingende Erfordernis der Gerecksisseit bestimmend gewesen. Höher als alles Wohlwollen und alle Sympathie gegen den Angeklagten steht die Forderung der Ge-rechtigkeit. Mag der Angeklagte dienstlich noch so gut qualifiziert sein, wie diesseits zugegeben werden soll, so kann doch dieser Umstand kein freisprechendes Urteil herbeisühren, sondern nur mildernd im Erwägung gezogen werden. Ich hoffe, daß das Gericht die Berufung verwersen wird und es bei dem wohldurchdachten Urteil des Kriegsgerichts verbleibt. Gegen 5 Uhr wurde das Urteil verkündet. Es lautete auf 14 Tage ein fachen Stubenarrest. In seiner Urteilsbegründung hob der Verhand-lungsstührer hervor, daß das Berufungsgericht dennoch die Überzeugung gewonnen habe, daß der Angeklagte es unterlassen hat, in ausreichender Weise die Auflicht der Untergebenen auszuüben. Es seinach Ansicht des Berungsgerichts die Pflicht geweien der einzelnen Fälle sich nicht dem der einzelnen Fälle sich nicht dem der einzelnen der einzelnen Angaben der Mißhandelten, daß diese Verletzungen

vom Fallen herrührten, zu beruhigen. Es sei vielmehr seine Pflicht gewesen, hier nachdrücklichst einzugreisen und alles zu versuchen, um die Wahrheit zu ergründen, um so mehr, als er wüßte, daß Breidenbach ein erregter Mensch gewesen.

#### Bunte Chronik.

— Aus Paris wird berichtet: In einem neuen Buch "A travers la Tripolitaine" gibt H. M. de Mathuisieult einen interessanten Bericht über seine Reise durch Tripolis, die er im Auftrage des französischen Unterrichtsministeriums unternommen hat. Er erzählt auch einige für das Wesen der Landesbewohner charakteristische Jüge. So zeigt z. B. die folgende Geschichte die außerordenkliche Chrlichfeit der Araber:
Man erzählte wir den einem Akreher einem De "Man erzählte mir von einem Araber, einem Karawanenführer, der im Jahrel 880 von den Tuaregs angegriffen und beraubt worden war. Er war untröstlich darüber, für seinen Auftraggeber 24 000 Mark verloren zu haben, und glaubte sich zur Wiedererstattung der Summe verpflichtet. Um Geld zu verdienen, damit er seine Tätigkeit wieder auf-nehmen konnte, begann er als Lehrer, und mit den Exträgnissen seiner Schule begann er seine Tätigfeit als Kaufmann in kleinem Maßstabe von neuem. Inzwischen starb sein alter Arbeitgeber. Man stelle sich nun das Erstaunen der Erben des letzteren vor, als im Jahre 1899, fast zwanzig Jahre nach dem Ungliick, der alte Karawanenführer ihnen die 24 000 Mark überbrachte, von denen sie den verstorbenen Kaufmann nie hatten reden hören." Unter den Karawanenführern ist diese Ehrlichkeit ganz allgemein; wenn bei einer langen Reise Kamele sterben und wertvolle Waren in der Wüste bleiben müssen, wurde keine andere Karawane die zurückgelassenen Waren berühren. Der Führer kehrt einige Monate später wieder zurück und findet sie da, wo er sie gelassen hatte, wenn nicht die räuberischen Tuaregs sich ihrer bemächtigt haben. Folgende Geschichte ist charakteristisch sie Methoden, die die Franzosen im Berkehm mit den Fremden anwenden: "Tripolis hat einen jüdischen und einen katholischen Friedhof. Auf den letzteren gingen vor einigen Jahren nachts vier türkische Soldaten, und nachdem sie die Kapelle entweiht hatten, gruben sie den Leichnam eines französischen Matrosen aus, der im Hafen ertrunken war. Als der französische Konsul von dem Schimpf hörte, eilte er zum Gouverneur und ließ die ganze Garnison ausrücken. In Gegenwart der Truppen sagte der Konsul, der fließend arabisch sprach, einige entrijfete und drohende Worte, die den Gouverneur und seine Offiziere erschreckten. Bald darauf zogen alle türkischen Behörden mit der Masse der Be-völkerung nach dem Friedhof. Dort wurde die französische Fahne seierlich entfaltet und eine Zeremonie zur Genugtung für die Franzosen abgehalten."

- Ein Pistolenduell fand in Berlin am Sonnabend Morgen in der Jungfernheide, nahe dem Artillerieschleibelatz statt. Die Duellanten waren, dem "Lokalanzeiger" zusolge, Dr. phil. V. und Dr. med. R. Der erstere erhielt einen leichten Streisschluß an der linken Schulter, während Dr. R. einen Schlüffelbeinarterienriß davontrug.

Blätter melden, haben sich die 27jährige Dber-fchwester am Kantonspital, Elisabeth Kruse aus Braunschweig, und der junge Affistenzarzt Dr. Master, die ein Liebesverhältnis mit-einander hatten, mit Blausäure vergiftet. — Chemnis, 19. Dezember. Nach dem Genuß von gewiegtem Kindfleisch sind, wie die "R. Nachr." melden, in den letzten Tagen hier etwa 50 Personen teilweise ernstlich erkrankt. Unscheinend war das Fleisch, das aus einem größeren Geschäft stammte, mit Arssenik vergiftet. Die behördliche Untersuchung uft im Gange

— Leipzig, 19. Dezember. Wie dem "Leipz. Tagebl." gemeldet wird, brach gestern Abend im Saale des Deutschen Hauses, wo die inzwischen verbotenen Weihnachtsseierlichkeiten stattfinden sollten, das für die Gaben aufgebaute Gerüst zusammen, wodurch die im Saale arbeitenden Personen zum teil schwer verletzt murden.

#### Handelsnachrichten.

#### Warenmarkt.

Rarenmark.

Königsberg, 19. Dezember. Weizen unberündert, inländischer hochdunter 764 Gr. die 778 Gr. 159, 786 Gr.
weiß 162 M., bunter 749 Gr. ab Boden zerschlagen 151,
764 Gr. vom Boden bezogen 153 M., roter 786 Gr. 158,
746 Gr. 156 M. — Roggen ruhig, intändischer gehandelt
pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M.,
über 788 Gr. mit ½ M. ver Tonne zu regulieren, 720
Gr. die 726 Gr. 128, 738 Gr. 127,50. 753 Gr. 127 M.,
russischer gehandelt pro jede 6 Gr. mehr oder weniger
mit ½ M. per Tonne zu regulieren, — M. — Gerste
große 111 M. — Herr unverändert, intändischer schwarz
80,50 M. — Wicken 112, 113, 114, 115, 117 M. — Wetter:
Tribe. — Wind: SO. — Thermometer: +1 Gr. R.
Wlagdeburg, 19. Dezember. (Zuckenbericht.) Kocuzucker

110,00, 112, 113, 114, 115, 117 M.— Wetter: Tribe. — Birden 112, 113, 114, 115, 117 M.— Wetter: Tribe. — Bird: SD. — Thermometer: +1 Gr. R.

Wlagdeburg, 19. Dezember. (Buderbericht.) Kocuzuder

88 Krozent ohne Sad 8,25—8,45. Nachovodulle 75 Krozent ohne Sad 6,20—6,40. Stinumung: Ruhig, stetig. Brodzent ohne Sad 6,20—6,40. Stinumung: Ruhig, stetig. Brodzentssent ohne Sad 19,45. Memablene Massinade mit Sad 19,45. Memablene Massinade mit Sad 19,45. Gemablene Melis I. mit Sad 18,70. — Mohzuder I. Arodult Transito iranto an Bord Hamburg per Dezember 16,80 (Sb., 16,90 Br., —,— bez., per Januar: März 17,10 Gb., 17,20 Br., —,— bez., per Nai 17,60 Gb., 17,70 Br., —,— bez., per Angisto frankland folder. Massinas 17,60 Gb., 17,70 Br., —,— bez. — Russig.

Pamburg, 19. Dezember. (Getreibemarkt.) Beizen matk, holsteiner u. medlenb. 147—157, Sard Winter Rr. 2 Dezbr.: Abladung 136,00. — Noggen ruhig, sübrust. matk, 9 Kud 20/25 Dezbr.: Abladung 103—105, holsteinischer und medsch. 130—140. — Mais ruhig, Amerik miged Dezemberz 1600 Br., 25,00 Gb., per Januar-Februar 26,00 Br., 25,00 Gb., per Resember 20,00 Gb., per Januar-Februar 26,00 Br., 25,00 Gb., per Januar-Februar 26,00 Br., 25,00 Gb., per Resember. (Produstenmarkt.) Reizen, Moggen, Gerste und Saser. (Produstenmarkt.) Reizen, Moggen, Gerste und Saser. (Produstenmarkt.) Beizen, Moggen, Gerste und Saser. (Produstenmarkt.) Beizen locomatt, per April 5,43 Gb., 5,44 Br. — Mais per Mai 5,15 Gb., 5,16 Br. — Raps per August 11,70 Gb., 11,80 Br. — Bester: Bedeck, mider.

Parts, 19. Dezember. (Brodustenmarkt.) Ghuspericht.) Beizen serft, per Dezember 20,70, per Januar 20,90, per Januar 21,05. — Moggen results, per Marz-Juni 12,05. — Moggen results, per Marz-Juni 15,00 — Mehl selt, per Dezember 28,65, per Januar 28,61, per Mai 20,60 per Januar 28,65, per Januar 28,61, per Mai

Antwerpen, 19. Dezember. (Getreidemartt.) Belgen behauptet. — Roggen ruhig. — hafer ruhig. — Gerfte

ruhig.

London, 19. Dezember. An der Küste — Beizenladung angeboten. — Retter: Trübe.

New Port 19. Dezember. (Warenbericht). Baumwollenpreis in New-Yort 13,20, do. für Lieferung per April 13,16, do. für Lieferung per Juni 13,28. Baumwollenpreis in New-Orleans 12½. — Petroleum Stand white in New-Yort 9,50, do. do. in Philadelphia 9,45, do. Nefined (in Cafes) 12,20, Credit Balances at Olf Cith 1,90. Schmalz Western Steam 6,85, do. Nohe u. Brothers 7,05. — Plais per Dezember 52, do. per Mai 49½, do. per Juli — Noter Binterweizen loco 98½, Weizen per Dezember 92½, do. per Januar — do. Asis, od. per Juli —, noter Witherweizen toch 95/8, Weizen per Dezember 921/8, do. per Januar —, do. per Mai 861/8, do. per Juli 828/9. Getrelderracht nach Liverpool 11/4. — Kaffee fair Kio Nr. 7 7. Mr. 7 per Januar 6,60, do. do. do. per März 6,90. — Wehl Springs Wheat clears 3,70. — Ander 31/8. — Jinn 27.50. Kupfer 12,87—12,62. Speck short klear 6,25—6,37, Pork per Mai 11,95.

kupfer 12,37—12,62. Speck short klear 6,25—6,37, Port per Mai 11,95.

Berlin, 19. Dezember. Die Börse legte ben aus Ostasien gemeldeten, boch insmerhin ernst lautenden Racherichten über die Zunahme der Spannung zwischen Ausland und Javan auch heute noch keine größere Bedeutung dei; denn wenn auch die Kurse der meisten hauptsächlichen Spetulationsessetzen zich etwas niedriger stellten, so verharrten Abgeder doch in ihrer disherigen abwartenden Haftung, so daß von dringendem Angedot nichts zu spüren war. Geld zu Prosongasionsprocken war wieder teurer.

Bon den österreichischen Arbitragepapieren haben Kreditatien ca. 0,75 Prozent, Frauzosen ca. 0,50 Prozent verloren; Lombarden wenig berändert.

Kurse im freien Berkehr zwischen 11/2 u. 2 Uhr. Desterr Kreditatien 216,50—40 bez. Franzosen 145,50—60 dis 50 bez. Lombarden 17,30 bez. Granzosen 145,50—60 dis 50 bez. Lombarden 17,30 bez. Darmstädter Bant 147,40 bez. Nationalbant f. Deutschl. 127,10 bez. Dissontos Kommandit-Anteile 198,70—50 bez. Darmstädter Bant 147,40 bez. Nationalbant f. Deutschl. 127,10 bez. Berliner Handelsgesellichaft 165,00 bez. Deutsche Bant 223,75 bis 4,10 bez. Dresdoner Bant 159,10 bez. Schaasspaclientscher Bantberein 148,60—50 bez. Weiner Bantberein 184,25 bez. Lübeck-Bichen 165—4,90 bez. Genthard 194,75 bez. Transsval 166,50 bez. EanabazBacisic 119,50 bez. Brince Henry 107,75 bez. Große Berliner Straßenbahn —— bez. Hau burg-Amerika 110,90 bez. Nordent. Keichsanleihe 91,75 bez. Dynamit-Trust —, bez. Mittelmeerbahn 91,75 bez. Beridonal 141,90 bez. Mittelmeerbahn 91,75 bez. Tendenz: Schwach.

Meridianal 141,90 bez. Mittelmeerbahn 91,75 bez. — Tendenz: Schwach.

Luien, 19. Dezember. Ungarische Kreditaktien 779,00, Oesterreichische Kreditaktien 687.75, Franzosen 677,25, Lombarden 88,50, Elbetalbahn 420,00, Desterreichische Papierzrente 100,70, Desterr. Kronenauleihe 100,75, Ungarische Kronenauleihe 99,05, Markoten 117,27, Bantberein 523,50, Länderbauf 440,50, Buschter. Lit. B. —, Türkische Lose 140,25, Brüger —,—, Alpine Montan 409,50, 4proz. ungarische Goldrente 119,10, Tabakaktien — Kuhig.

Paris, 19. Dezember. Irrozentige Kunte 97,82½, Itaziener 104,85, 4proz. Bortugiesen 65,50. Spanier änhere Unseihe 89,30, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk unseihe Mul. 90,25, Türkische Lose 135,00, Ottomanbank 605,00, Kio Tinto 1258, Suezskanalaktien 4115. — Unentspieden.

Almtl. Marttbericht der ftadt. Martthallendirettion.

п				
ı	Fleisch p. 1/2 kg		pühnerjunge,p.St.	
ł	Rindfleisch		Tanben p. St	(0,40-0,65)
ı	Kalbfleisch	80-83	Enten j. p. St	1,50 - 2,20
1	Sammelfleisch	65-68	Ganje j. p. St	1,50-4,00
1	Schweinefleisch .	45-50	Buten p. 1/2 kg.	0,58 - 0.70
1	213ilb p. 1/2 kg		Cier.	
d		0,30-0,38	Lands, p. Schod.	3,50-4,00
ı				3,45-3.80
ı	Wildschweine			SE VAN
ı			Breife frc. Berlin.	Chillian Co.
ı			Ia per 50 kg .	
	Hühner alte. b. St.			115 - 120
1	The second secon			

Sicher und schmerzlos wirkt bas echte Radlauer'sche Hithuerangenmittel. Fl. 60 Pf. Kur echt mit der Firma: Kronen : Apotheke Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.

Anberechtigter Nachdruck verboten

# Der Herr Bankdirektor.

Lothar Brenkendorf.

"Für einen Schwindler? Was wollen Sie da-

mit sagen, Sennor?" "Berzeihen Sie, mein lieber, junger Fround, wenn ich mich nicht näher darüber auslassen Sarf. Ich bin ein wenig erstaunt zu sehen, ein wie großes Interesse Sie an der Person des Sennor Alverez nehmen. Aber es fällt mir nicht ein, Ihnen mit zu-dringlichen Fragen lästig zu werden. Jeder Mensch hat sa seine kleinen Geheinmisse und darf mit gutem Recht verlangen, daß man sie respektiert. Die-jenigen, über welche Sie von mir Auskunft verlangen, sind vollends nicht einmal die meinigen, sondern es handelt sich dabei um Dinge, die ich sedig-lich in meiner Eigenschaft als Sachwalter einer andern Person ersahren habe. Und ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, daß mich schon mein Advokaten-eid da zu unbedingter Verschwiegenheit verpflichtet.

— Aber meinen Sie nicht, lieber Sohn, daß wir eigentlich zunächst von ganz anderen Dingen reden sollten? Ich habe erwartet, daß Sie mir in Bezug auf die gestrigen Vorkommnisse eine Erklärung zu

"Das ist in der Tat meine Absicht. Aber ich muß zu meinem Bedauern den vertraulichen Namen ablehnen, den Sie mir zu geben belieben. Ich habe weder ein Recht darauf, ihn zu empfangen, nech den Wunsch, ihm mir zu erwerben.

Jest machte Don Manuel doch große Augen, und zum ersten Male verschwand das verbindliche Lächeln gänzlich von seinem Gesicht. "Wie, Sennor? Verstehe ich Sie recht? Wollen Sie damit sagen,

"Jaß will damit sagen", fiel **Berner** ruhig ein, "daß ich auf die Ehre verzichten muß, in nähere Be-

ziehungen zu Ihrer Familie zu treten."
Del Vasco trat auf ihn zu. Die Sand, die er auf den Kand des Schreibtisches gestigt hatte, zitterte merklich. "Was Sie da aussprechen, Sennor, wäre eine unerhörte, eine tödliche Veleidigung, wenn ich nicht borläusig noch annähme, daß es sich nur und in Mißverständnis handelt. Lassen Sie uns also ohne Umschweise reden! Meine Tochter hat mir gesagt, daß Sie ihr eine Erklärung gemacht, daß Sie ihr eine Erklärung gemacht, daß Sie im Verner kalt. "Man würde ihn sicherlich lie umarnt und gefüht hätten. Als ein Mann von

Chre konnten Sie nicht darüber im Zweifel sein, daß Sie damit gewisse unabweisliche Verpslichtun-

"Und ich würde nicht zögern, diesen Verpflicht-ungen nachzukommen, wenn ich nicht inzwischen erjahren hätte, daß Sennorita Tjabella dieselben Beweise ihrer Gunst vor mir schon einem anderen geschenft habe.

"Ah, eine Intrique also — eine nichtswirdige Berkeumdung! Ihr sonderbares Benehmen ließ mich sogleich etwas Derartiges vermuten. Aber es wird Ihnen genügen, wenn ich als Jabellas Vater Ihnen mein Ehrenwort verpfände, daß niemals —

"Halten Sie ein!" unterbrach ihn der Bank-direktor. "Auch Ihr Ehrenwort könnte mich nicht irre machen in meiner einmal gewonnenen siber-zeugung und in meinem einmal gefaßten Entschluß. Sie selbst werden nicht mehr erwarten, daß ich mich um die Hand Ihrer Tochter bewerbe, nachdem ich Ihnen gesagt habe, daß ich über die Natur von Fräulein Jabellas Beziehungen zu meinem unglücklichen Vorgänger ziemlich genau unterrichtet bin."

Für die Dauer einiger Sekunden blieb Don Manuel stumm. Das war eine überraschung, auf die er offenbar nicht vorbereitet gewesen war, und die ihn seiner sonst nie versagenden Geistesgegenwart für einen Moment beraubte. Aber noch einmal raffte er sich auf, denn offenbar hoffte er noch immer, das Spiel zu gewinnen.

"Darauf also läuft es hinaus? Num, der Lüg-ner, der Ihnen in irgend welcher schurkischen Ab-sicht ein abenteuerliches Märchen erzählt zu haben scheint, mag es verantworten, wenn ich gegen meinen Willen gezwungen bin, mich unfreundlich über einen Toten zu äußern. Ihr Vorgänger war ein unklarer Phantast, ein eingebildeter Narr, der sich in die Sitten unseres Landes nicht zu sinden wußte und der harmlosen Freundlichkeit Isabellas eine Deutung gab, an die sie selbst niemals gedacht hätte. Sie war grenzenlos erstaunt, als er ihr eines Tages seinen Antrag machte, und die zudringliche Manier, in der es geichah, mag sie zu einer etwas scharfen Zurück-weisung genötigt daben. Ob die Enttäuschung einen Anteil hatte an seinem Selbstmordentschluß, vermag ich natürlich nicht zu sagen. Aber ich habe Ursache, zu vermuten, daß jener Sennor Strahlendorf geistig ihrekaust niemels pöllig gestund war "

stellt haben, wenn man nicht von seiner Alugheit und Tüchtigkeit überzeugt gewesen wäre."

"Nun, meinetwegen! Jedenfalls hat er sich hier wie ein Berrückter benommen. Und ich bin am Ende nicht die geeignete Person, Ihnen über die Dinge, die sich zwischen ihm und meiner Tochter abgespielt haben, bis ins einzelne Auskunft zu geben. Benn Sie sich berechtigt glauben, daraufhin einen Vorwurf gegen Jiabella zu erheben, so ist es unzweiselhaft Ihre Asslicht, ihr das von Angesicht zu Angesicht zu sagen."

Don Mamiel führ fort: "Ich werde trot Ihrer beleidigenden Wort von vorhin einer solchen Unterredung keine Hindernisse in den Weg legen und erwarte, daß Sie eine entscheidende Erklärung erst von dem Ergebnis dieser Auseinandersetzung abhängig machen.

"Ich danke Ihnen für die freundliche Absicht, Sennor del Basco, aber ich bedaure, mich Ihres Anerbietens nicht bedienen zu können. Was ich Ihnen vorhin gesagt habe, war mein letztes Wort. Eine Unterredung mit Sennorita Jabella wäre ebenso zwecklos, als sie für beide Teile peinlich sein

Don Manuel hatte fich verfärbt. Die Entschiedenheit der Antwort mußte seine lette Hoffnung ins Wanken bringen. Er besaß Menschenkenntnis genug, 

Er richtete sich hoch auf, und seine feurigen Augen schienen plöglich Blige des Zornes zu iprühen.

"Ich bin Caballero, Sennor! Und so weit die Geschichte meines Geschlechts in die Jahrhunderte zurückreicht — noch niemals hat ein del Vasco sich ungestraft beschimpfen lassen. Ich müßte mich meines Namens und meiner Abstanmung schämen, wenn ich eine Beleidigung wie diese ungesühnt ließe. Überlegen Sie also wohl, was Sie da tun wollen. Kur in Ihrem eigenen Intersie geschieht es, wenn ich Thre Erklärung trop alledem noch nicht als die letzte ansehe. Ich gebe Ihnen vierundzwanzig Stunden Bedentzeit für Ihren Entschluß. Es wäre ein Unglick, nicht nur für meine arme Tochter, sondern auch für Sie, wenn Sie sich bis dahin nicht auf Ihre Pilichten zu besimmen vermöchten."

"Ich werde zu jeder Art von Genugtuung bereit sein, auf die Sie nach meinen Ehrbegriffen einen Anspruch haben, Sennor del Basco," war Werners gemessene Entgegnung. "Aber ich darf diese Ange-legenheit damit wohl als für jett erledigt betrachten, denn ich habe Ihnen noch eine geschäftliche Mit-Tätigkeit für die La Plata-Bank mit dem heutigen Tage einzustellen. Dian wird Ihnen Ihr Gehalt zunächst noch fortzahlen, und eine endgiltige Regelung des Verhältnisses wird von der Ent-scheidung des Aufsichtsrates abhängig sein, die ich unverzüglich einzuholen gedenke."

Don Manuel starrte ihn an, als hätte er in einer unberständlichen Sprache zu ihm geredet. Die hoheitsvolle Haltung, in der er sich noch soeben auf die makelloje Familienschre der del Basco berufen hatte, war unter der niederschmetternden Bucht bieser Eröffnung einer kläglichen Gebrochenheit gewichen, und in seiner grenzenlosen Bestürzung bot er ein wahrhaft mitleidswürdiges Bild des Fammers.

"Das kann Ihr Ernst nicht sein, Sennor," stieß er mit zuckenden Lippen hervor, "dazu haben Sie kein Recht."

"Sie werden es mir überlassen müssen, zu entscheiden, wie weit meine Befugnisse reichen. Es steht Inderden, wie welt melne Verugnisse reichen. Es steht Ihnen natürlich frei, sich auch Ihrerseits an den Aufsichtsrat zu wenden — dis zum Eintreffen der Antwort aber muß es dei dem, was ich Ihnen soeben sagte, sein Bewenden haben."
"Und weshalb — weshalb tun Sie mir das an? Es muß doch irgend ein Erund für diese unerhörte, mich tödlich beleidigende Maßregel

"Ich halte sie im Interesse des von mir ge-leiteten Instituts für geboten. Zu einer weiteren Erklärung sehe ich mich augenblicklich nicht im

Es wurde geklopft, und auf Werners Zuruf erschien einer der Buchhalter mit der Meldung, es sein Beamter der englischen Vank, der den Di-rektor in dringenöster Angelegenheit zu sprechen ver-lange, anwesend. Rodewaldt machte ihm ein Zeichen, den Herrn einzussihren und wandte sich dann noch einmal gegen del Basco.

"Sie entschuldigen, wenn ich wich Ihnen nicht weiter zur Verfügung siellen kann. Auch haben wir, wie ich denke, nunmehr alles erledigt, was es zwischen uns zu besprechen gab.

(Fortsehung folgt)

Thürmer, Kaps, Westermeyer

Haltbarkeit und Tonfülle unübertroffen. Müller's Piano-Magazin, Friedrichsplatz 26.

<del>《米米米米米米米米美国米米米米米米米米米米米</del>

Wegen plöglicher Beränberung ftelle ich meine famtl. Baren, bestehend in (312 gold. u. filb. Damen= und herren-Uhren,

hochmodernen Regulatoren, Stand-, Wand- u. Wedernhren, gold, u. filb. Dam = 11 herrenketten Brofden, Ringen u. Medaillons, famtlichen Silber, und Alfenidemaren, ebenfo

Barometer, Chermometer, Brillen u. Pincenes zu aufergewöhnlich billigen Preifen gum

Ausverkauf. Es bietet sich also günstige Gelegenheit gut u. babei wirklich billig zu kaufen. (312

E. Unverterth, Uhrmacher, Dr. 14. Bahnhofftrafe Dr. 14.

<u>\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*</u>

### Keine Herren-Garderobe nach Mag.

fager von: Todenjoppen, Schlafröcken, dänischen federjaken, Jagdgamafden. Anfertigung von Livreen jeder Art. Emil Ludwig vorm. L. Winkler

Friedrichitrage 14.

empfehle mein großes Lager in bentichen, frangöfischen und englischen Parfümerien u. Coilette:Seifen, Saar-, Sant-, Mund- u. Bahnpflege-Artikeln.

Reichhaltige Auswahl in Kämmen \* Bürften u. f. w. fowie allen anberen

Toilette-Artikeln für Herren und Damen in ben beften Qualitäten.

Begenstände für Kerbichnitt n. Brandmalerei. Brennapparate. Malutenfilien. Willy Grawunder. Drogerie \* Barfümerie, Bahnhofftrage 19. fernsprecher 605.

# Das Berliner Adressbuch

ist erschienen und liegt **in unserer Geschäftsstelle** Wilhelmstrasse 20 zur Einsicht aus.

Verlag der Ostdeutschen Presse.

6 Weihnachtskarten 10 Pfennig, 100 Neujahrstarten m. Namen u. Ronverts 1 Mt. 25 Anfichtsfarten m. Glüdwunfc u. Ramen 1 Mt. Otto Junga, Bromberg, Bahnhofftraße Dr. 1. (315

# Drechslerwaaren - Geschäft

Rudolf Ziebarth,

Bromberg, Friedrichftrage 65, empfiehlt fein großes Lages in

Rauchtischen, Bauerntischen, Panelen, Galonfäulen, Schirmftändern, Zeitungsmappen, Cigarrenspinden, Saubapothefen, Consolen,

Gigene Drechelerei unb Tifchlerei. Gute Ausführung.

Kujawischer Bote

Inowrazlawer Tageblatt. Boftgeitungslifte Dr. 4446. 31. Jahrgang. Einziges bentiches Tageblatt Anjawiens ericeint wöchentlich 6 Mal,

bietet reichhaltige Nachrichten und Lefestoff und ift amtliches Bublifationsorgan.

Gratisbeilagen: 1. 8seitiges IIInstriertes Sonntagsblatt, jeben Mittwoch die Unterhaltungsbeilage: Feierstunden 3. 1 Wandfalender.

Mle Boftanftalten u. Briefträger Mt. 1,50 f. bas 1. Biertel: nehmen Beftellungen 3. Breife von Mt. 1,50 jahro4 entgegen. Infertionspreis: für bie 43 mm breite Betitzeile 15 Bf., im Arbeitsmartt u. Bohnungsanzeigenteil 10 Bf. Der "Anjawische Bote" wird in ber ca. 25 000 Ein-wohner gählenden Stadt, ber kaufkräft. Umgegend, sowie in ben benachbarten Kreisen von fast Jedermann gelesen und eignet sich vortrefflich zu Insertionen aller Art.

Brobenummern berfenbet auf Bunich toftenlos Der Berlag des "Aujawischen Boten" Inowraziam.

\*\*\*\*\*\*\*



zum anderen getragen wird; sie verbrennen ganz, brauchen nicht ausgepustet zu werden. Preis Dtzd. Mk, 1,50.

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

In Bromberg bei A. Hensel, Danzigerstrasse 165.

Ia. Toiletteseiten, Ia. Partums, Christbaumlichten. verziert.Renaissancekerzen, Baumlicht-

haltern. Eis-, Gold- und Silber-Lametta

Konkurswaren-Ausverkauf.

fänttliche Schubwaren gegen Barzahlung zu sehr billigen Preisen ausberkanft. Det Ber-kauf findet vom 19. d. Mtd., von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr in Schleusenau, Chaussecktraße Nr. 13 statt. (578

# Zu Weihnachts= geschenken!

Koffer aller Art

für herren und Damen in holz, Leber, Segeltuch und anberen Kofferstoffen, vorschrifismäßige Offiziertoffer n. echte Batent:

Zaschent: Reises, Couriftens, Couriers, Gelbs, Markts, Promenadens und Stricktaschen. Schultaschen und Torniffer.

Mufit, Dofumentens, Aftens, Bantsnotens, Bechfels, Rechnungss, Bofts, Bucher und Botenmappen

Portemonnaies und Tresors, Cigarren= und

Gigaretteneinis, Pistenkartentäschen in allen Lederarten u. modernen Farben.
Beise-Necestaires, Keise-Kollen gefüllt und ungefüllt.
Plaidhüllen, Schirmhüllen, Taschennecessaires mit Spiegel und Kamm, Taschenbürstens und Messerenis.
Sosenträger + gestickte, seibene u. Gummiträger, getiedereien zu Hosenträgern, Turns und Belzgürteln werben zum Ansarbeiten angenommen.
Sinz. Kossersabrit u. Spezialgesch. f. sf. Leberwaren.

# Emil Conrad, Sattlermeister,

Tel. 696. Friedrichstraße 30. Tel. 696. Beftellungen fauber u. fcnell. Reparaturen billigft.

# Baumidmud sowie gekleidete reizende Puppen

bertaufe gu Gintaufspreifen. Fanny Seeliger.

# Frische übenschnitzel

hat abzugeben Zuckerfabrik Kruschwitz.

### Neujahrskarten mit Gludwunich u. Namene-Unterdruck nebft bagu paffenden

undnrchfichtigen 100 Converts für nur 1 Mark bei Conrad Junga, Bahnhofftr. 15.

Ein Unft.-Pianino elegant u.mit ichonem Rlang, umständehalber sehr billig zu verk. Anzahl. gestattet. O. Lehming, Kornmarktfir.2. Bronze. Ligtfronen, and zu eleftrisch, verwendbar, sowie Gas-u. eleftrische Lampen hat bill. ab-zugeben. Daniel Lichtenstein.

Jugeben. Daniel Lichtenstein. Lichtenstein. Lief. A. Bungeroth, Er. Bartelsee. Matenzahlung zu verfaufen. (315 Cis Inference in u. finderlieb, billig zu vert. bill. 3. verf. Schröttersdorf Ar. 2. Nah. in der Geschäftsstelle d. Igh. Lief. A. Bungeroth, Er. Bartelsee. (Batent) fauft 502) Nagel, Johannisstr. 194

Konfektions-, Kleider- und Blusenstoffe in schöner Andwahl, sowie Damentuche, schwarze u. farb. Tuche und Cheviots zuheren- u. Anabenanzügen. Katharina Merres

Bahuhofftr. 2, 1 Tr.



werden sachgemäss und billigst ausgeführt durch J. Kröber,

Bohrunternehmer, Brandis bei Leipzig. Telephon 12.

## Bromfilber

Meihnachts - Pofifarten!!! Reizende Menheit! L. Neumann, Bahuhofitraße 75.



Niederlage bei (28 Ludwig Kolwitz, Bromberg.

# Zimmer-Palmen (Araucaria)

bestes Beihnachts = Geschenk in allen Größen

(312 | 3u den billigften Breifen empfiehlt Jul. Ross Blumen- und Palmenhans. Fernsprecher 48. (313

> 100 Briefbogen 📆 100 Converts (undurchsichtig) foften zusammen 60 3. b.S.Blumenthal, Friedrichftr. 10/11.



Dankschreiben aus allen Weltteilen geg.
20 Pfg. Porto vom alleinig. Jabrikanten Bromberg i.b. Aronen:, Engel und Schwarz. Ablerapothefe. Offeriere gang troden. Ellernrollen= und

Rloben, gesund, aftfrei, Dampf-holz. Beichfelftangen. (361 F. Fiedler, Mittelftr. 47. Dobel, Rommobe, Baidt. Bettft. m. Matr., Bertif. u. 1 fchwarg. Radmant. bill. 3. vf. Thornerftr 1. 2 Fahrrader, fast neu, spotts billig zu vertaufen. Friedrichfer. 1

Grösste Frühstücks- u. Abendkarte. Franz, Küche. Elgene Conditorei. Filela alaska ala akada ah ah bibi bibila akada ah akada ah ah ah というないかられるとないというないというないというないないないないないないできたいとう。 Gröktes hiefiges Lager von Roh-Kaffee.

a a sala, a dia, a dia,

Weinstuben-Restaurant

und Café

Friedrichstrasse 45. Kaiser-Wilhelmsplatz 1.

Original-Ausschank

von Tucher· u. Hugger·Bier.

=Diners=

von 12-3 Uhr. Suppe — 2 Gänge — Compot — Speise und Käse à Couvert . . . . 1,00 Mk. do. 1 Gang mehr u. Nachtisch . 1,50 ,,

fernspr. 617 Rudolf Schulz Wallstr. 20 Altest. Raffce: Spez. Geschäft am Plake. Kaffee-Röfterei mit elektr. Betrieb.

Offeriere zum Feste meine täglich und stündlich frisch ges rösteten Kaffees von anerkannt vorzüglicher Qualität und

billigster Preistage. Gaffees für den täglichen Gebrauch 1,20 und 1,00 Mt p. Pjund. (Kein fog. Resterkassee, sondern gute reelle Ware), Feinste, edelste Kaffees 1,40, 1,60 und 1,80 Mt. p. Pfund. Für Wiederverkäuser Vorzugspreise und größte Auswahl. Ferner offeriere: Thorner Honigken von Thomas und von Weese mit Rabatt. Feinste franz. Wallnüsse: gr. Marbot 40 Pf., Cornes 35 Pf., fl. Marbot 30 Pf., Karanüsse 50 Pf., Giovanni Daselnüsse 45 Pf., Lambertnüsse 35 Pf., p. Pfund. Ferner: Succade 80 Pf., unentösten Cacao in Taseln 1.80 Mt. Brodz, Würfels und Kuderzucker 25 Pf., echte Dresduer Pfessenüssels und Kuderzucker 25 Pf., echte Dresduer Pfessenüssels und Sultaninen äußerst schon und billig. Rosinen und Sultaninen äußerst schon und billig.



### Marzipan u Konfituren:fabrik Jul. Grey, Danzigerstraße 23

Marzipansähe in größter Theekonfekt, Marzipankartoff., jow. feinste Makronen a Bib. 1.00 Randmarzipan à Bind Reine Marzipanmaffe 3. Selbstverarb. a Bib. 1,00 n. 1,20 Mt.

Soeben frisch eingetroffen empfehle

Mal und Heringe in Gelee, Appetitfild, Anchovispafte, Capern, Delikateß: u. Bratheringe, Olfardinen, Beringe in Weinaspif, Sarbellen, Anchovis, Rollmöpfe, marin. Heringe in verschied. Saucen, lofe und in flein. Buchsen, sowie fämtl.Räucherwaren als: ff. Lache, Aal, Bücklinge, Lacheheringe, Sprotten in kl. Kisten à 1 Mt., fr Heringe u. Breitlinge. Sämtliche Waren treffen alle Tage 2 mal frisch aus eigener Raucherei ein und empfehle baber alles zu billigften Preifen.

H. Kunde, Poststraße 1, Danziger Fischräucherei.

und Bimmer-Cannen Jum Weihnachtsfeste fämtl. Sort. Beine

Düsseldrf. Punsche Cognac, Rum, Arac und Liqueure,

fowie mein reich sortiertes Lager in Zigarren. (312 Paul Lotz, Telephon 383.

Bestellungen zum Jest

Stollen, Bled: u. Rapfluden BrimaZafelbutter, Pfb. 1.20 M.

Feinbaderei n. Ronditorci Rintauerstraße Mr. 33.

Nürnberger Weihnachts:Gefdenkkiftden in Form

einer Hurnberger Ernhe mefüllt mit fft. Lebtuchen uhm M. 6.80. Einfache Sortiments: fischen zu M. 6.— 8.—, 10.—, Inhalts: und Breisliste kostenlos. Konditorei J. C. Eisenbeiss, Nürnberg, I. b. Hossieferant,

Spezialfabrif feinster Lebkuchen.

Włohn weiß und blau, auch gemahlen,

in befter Qualität offeriert O. Lastig, hofftr. 1.

Schweizerhof, Molferei (311 und Dampf Bäckerei.

Bei Rückgabe von 5 Rabattmarken kostet das 6. Brot 30 Pfg. Das größte u. billigste Brot.

nimmt entgegen (315 garant. rein. Ganfeichmalg, 3fb. 1.10 D., (312 Robert Grusewski garant. rein. Schlenderhonig,

Pfb. 90 Pfg., Bachonig, Pfb. 50 Pfg., Paul Lotz.

erscheinen Alle, die eine zarte, weise Haut, rosigen, jugendsfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen n. Haute unveinigkeiten haben, daher gesbrauchen Sie mur: Radebeuler Hiekenpserd-Allienmillisseise v. Fergmann & Co., Kadeisenle Freshen à Stück 50 Kf. bei: H. J. Gamm, Carl Schmidt, Drogerie, Carl Wenzelu. Arth. Grey, Drog. (122)

Verkauf — Tausch. Will mein größeres Saus-gennbftück vertaufen, nehme auch ein fleines Haus mit 4—6 Woh-nungen in Zahlung. Off u. A. C. L. 100 a. b. Geschäftstt, bief. Zeitung.

1 eleg. Simphonion (Mufit: wert), groß, felbftipielend, nebn 10 Roten, fehr billig, auch gegen fleine Ratengahlung ju bertaufen. (315